

Cercle de Wiesbaden-Ville. Le Délégué de la H. C. I. T. R.

nationalen als undurchsichtig. Das gleiche Blatt verweist auch auf das charakteristische Bild, das sich bei den gestrigen Abstimmungen über die Dawes-Gesetze

im Reichsrat

ergab. Von den deutschnationalen preussischen Provinzialvertretern fehlte einer überhaupt. Ein anderer ließ sich durch seinen sozialdemokratischen Kollegen vertreten; zwei stimmten mit Ja und zwei stimmten mit Nein. Das zeigt jedenfalls, daß die Auffassung in der deutschnationalen Partei trotz der immer gestillten betonten Einstimmigkeit alles andere als einheitlich ist. Der Kampf zwischen den beiden Richtungen in der Partei ist offenbar noch nicht entschieden. Man sucht immer noch nach einer Formel, um aus der für die Partei außerordentlich schwierigen Lage mit einigermaßen Anstand herauszukommen. So glaubt auch das „B. L.“, daß die sehr vorsichtig formulierte Entschließung der gestrigen Fraktionsitzung

den Weg frei machen soll

für weitere Verhandlungen mit der Regierung und den Koalitionsparteien. Wahrscheinlich würden die deutschnationalen von der Regierung weitere Erklärungen über die militärische Räumung und über die Kriegsschuldfrage verlangen und von dem Ausfall dieser Erklärungen ihre weitere Haltung abhängig machen. Man nimmt vielfach an, — und Herr Marschall hat auch gestern in seinem Artikel im deutschnationalen „Tag“ auf diesen Weg verwiesen — daß die Deutschnationalen erneut

die Beteiligung an der Regierung fordern

werden, da nur so eine Gewähr erlangt werden könne, daß die Reichsregierung auch tatsächlich eine Politik führe, die ihren Erklärungen entspricht. Daß gegen ein solches Verfahren sehr starke Bedenken bestehen, braucht wohl nicht weiter betont zu werden.

Zu erörtern wäre schließlich noch die Frage, was zu geschehen hätte, wenn die Deutschnationalen tatsächlich die Dawes-Gesetze ablehnen. Es ist selbstverständlich, daß die Reichsregierung dann zur

Auflösung des Reichstages

schreitet. Aber damit ist zunächst positiv nicht viel gewonnen. Es taucht darum der Gedanke auf, daß die Regierung erst einmal die Gesetze verabschieden lassen soll, für die eine einfache Mehrheit genügt, die mithin ohne Zustimmung der Deutschnationalen vom Reichstag angenommen werden können, also die Vorlagen über die Notenbank und die Industrieobligationen. Die Eisenbahnvorlage, für die eine Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, müßte dann zurückgestellt werden, bis der neue Reichstag die Gesetze annehmen kann. Dabei bleibt freilich die Frage offen, ob sich die Gegenseite und ob sich die Geldgeber für die Anleihe mit einem solchen Verfahren einverstanden erklären würden.

Vorerst sind die Dinge aber noch nicht so weit gediehen. Die gestrige Entschließung ist schwerlich das letzte Wort der Deutschnationalen. Man muß also abwarten, ob sich bei ihnen nicht doch noch die Vernunft durchsetzt. Sie glauben offenbar immer noch nicht recht daran, wie aus einer Rede des Grafen Westarp hervorgeht, daß die Reichsregierung zur Auflösung des Reichstages schreiten würde. Es scheint darum nötig, daß die Reichsregierung gar keinen Zweifel aufkommen läßt, daß sie die Ablehnung der Gesetze mit der Auflösung des Reichstages beantwortet. Vielleicht wäre das nicht ohne Einfluß, wenn jetzt innerhalb der Deutschnationalen Volkspartei weiter um die bei der Abstimmung einzunehmende Haltung gerungen wird!

Die Wirtschaftspartei des Mittelstandes für das Dawes-Gutachten.

Berlin, 22. Aug. Dem „B. L.“ zufolge hat der Zentralvorstand der Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes dem Dawes-Gutachten zugestimmt.

Berliner Momentaufnahmen.

Die Verkehrsinseln. — Die Post rührt sich. — Das Kino-Station. — Die verlorene Hölle. — Der verregelte Friedhof. — Die Sternengucker.

Der Potsdamer Platz war von jeher eine gefährliche Gegend. Menschen zu Fuß konnten ihn nur mit Lebensgefahr in der Hand betreten. Autos und sonstige Gefährte mußten gewärtig sein, hinter einer langen Reihe von Fahrzeugen stehen zu müssen, ehe sie den Platz überqueren konnten. Früher regelte sich der Verkehr von selbst, und der einame Schutzmännchen war dazu da, anstehende Damen über den Platz zu geleiten. Seit wir die Schupo haben, hat diese die Sache in die winkende Hand und in das tappende Bein genommen und verregelt und vertieft den an sich schon störenden Verkehr noch ein bißchen mehr. Man sah ein, daß das nicht so weiter ging und schickte einen Herrn nach Amerika, der dort festgestellt, daß drüben ein noch viel größerer Verkehr herrsche, und daß trotzdem eine bessere Regelung stattfinde, und das kam durch die Inseln und den Turm, die man an besonders verkehrsreichen Stellen aufbauen habe.

Sofort hat man das in Berlin nachgemacht, und vor acht Tagen abmühselos den Potsdamer Platz überquerte, bemerkte zu seinem Erstaunen, daß dieser erheblich kleiner geworden war. Das kam wiederum durch die Inseln und den Turm. Man denke sich einen Platz, der obendrein schon zu klein ist und von einer Reihe von Straßendurchgängen durchzogen wird. Die hat man sonderbarerweise stehen lassen, aber den übrigen Raum hat man fast völlig ausgebaut, so daß für die aus sechs Zufahrtstraßen einlaufenden Wagen nur wenige Meter Raum übrig bleiben. Die Inseln selbst sind 30 Zentimeter hoch, mit schweren Quadersteinen eingetaucht und oben mit Gras bepflanzt.

Dankenswerte Menschen haben die Nähe und haben mit Stoppkugeln herausbekommen, daß der Verkehr und seine Abwicklung seit Beibehalten der Inseln um 100 Prozent langsamer geworden ist. Es soll aber begründete Hoffnung bestehen, ihn so weit herabzubringen, daß bald nur mehr Fußgänger über den Potsdamer Platz marschieren. Fahrzeuge werden den Umweg über Potsdam oder Spandau machen müssen. In der Mitte des Platzes steht ein weißer einreihiger Verkehrsgelände, das durch einen 9 Meter hohen Turm ersetzt wird, dessen lange Bewehrungsarme von innen durch einen Schuttmann in Bewegung gesetzt werden, wodurch der ganze Verkehr noch mehr in Verwirrung gebracht werden wird. Das Publikum aber geht haarens auf dem Platz umher und begreift nicht, wie man „im Interesse des Verkehrs“ einen so kleinen Platz um ein Drittel seiner Fläche verringern kann.

Die Post rührt sich wieder, sie läßt jetzt viermal am Tage

Der Wortlaut der deutschnationalen Entschließung.

Berlin, 21. Aug. Die deutschnationalen Reichstagsfraktion, vertritt durch zahlreiche Mitglieder der Fraktion des Landtags, hielt heute nachmittags eine längere Sitzung ab, in der sie den eingehenden Bericht des Vorsitzenden über den Verlauf der Verhandlungen über den Reichstag

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion hat der Parteileitung zu ihrer bisherigen Haltung, insbesondere zu der Veröffentlichung vom 15. 8. einstimmig ihre Zustimmung ausgesprochen. Sie stellt einmütig fest, daß sie nach wie vor auf dem in ihren 7 Punkten vom 22. 7. und in der Rede des Abgeordneten Dr. Haeckel vom 26. 7. festgelegten Standpunkt beharrt. Sie ist sich dabei ihrer Verantwortung voll bewußt und ist überzeugt, daß sie mit ihrer Haltung den Interessen und der Stimmung ihrer Parteifreunde im besten Gebiete entspricht.

Die Ansicht der Berliner Presse.

Berlin, 22. Aug. Von den rechtsstehenden Blättern bringt nur die „Deutsche Zeitung“ eine Bemerkung zu dem parlamentarischen Bericht über die gestrige Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion. Das Blatt schreibt: So weit wir unterrichtet sind, bedeutet diese Verlautbarung der Deutschnationalen die unbedingte Ablehnung des Londoner Abkommens.

Die „Vossische Zeitung“ sagt zu dem Bericht: Das „Nein“ der Deutschnationalen ist ja nicht wörtlich ausgesprochen oder angekündigt, aber die Beratung auf die Veröffentlichung vom 15. 8. genügt vollst. Man wird sich nur noch mit den Folgerungen zu beschäftigen haben, die die Regierung aus dieser Haltung der Deutschnationalen ziehen wird. Die eine würde die Auflösung des Reichstages, die andere wahrscheinlich die Aufrufung des Volkstages.

Auch der „Vorwärts“ verlangt die Auflösung des Reichstages. Das Blatt teilt mit, daß der sozialdemokratische Fraktionsvorsitzende gestern einmütig der Meinung war, daß man durch Neuwahlen oder durch Volkstagswahl rascher und gründlicher zum Ziele komme. Die Frage des Volkstages sei in der Fraktionsitzung als eine mehr technische betrachtet worden.

Das „Berliner Tageblatt“ glaubt, daß die Deutschnationalen noch nicht das letzte Wort gesprochen haben. Das Wort „Ablehnung“ komme in der deutschnationalen Erklärung nicht vor. Wenn auch Dr. Haeckel die Gräfin Westarp gedrängeweise erklärte, daß die Entscheidung der deutschnationalen Fraktion als eine glatte Ablehnung aufzufassen sei, glaubt das Blatt doch, annehmen zu dürfen, daß die vorsichtig formulierte Erklärung den Weg zu Verhandlungen mit der Regierung und den Koalitionsparteien frei machen soll. Das Blatt schreibt dann weiter, es habe Grund anzunehmen, daß sich im Reichslandtag ein Stimmungswechsel zu vollziehen beginne. Die Mitteilung des Reichslandtagspräsidenten Dr. Schacht, daß er wahrscheinlich bei einer Ablehnung der Dawes-Gesetze zu einer wesentlichen Verkürzung und Einschränkung der Kredite schreiten müsse, habe in den Kreisen des Landtages einen starken Eindruck gemacht.

Die Volkspartei für Annahme.

Berlin, 21. Aug. Die Reichstagsfraktion der deutschen Volkspartei sagte nach mehrstündiger Sitzung den einstimmigen Beschluß, trotz der schweren Bedenken gegenüber den außerlegten Forderungen und Kontrollen die Ergebnisse der Londoner Konferenz anzunehmen. Die Reichsregierung soll jedoch verpflichtet sein, mit allen Mitteln die diplomatische Lage zu klären.

Der Ricumvertrag mit der Metallindustrie bis 23. September verlängert.

Berlin, 22. Aug. Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Essen ist der Ricumvertrag mit der Metallindustrie des besetzten Gebiets nunmehr bis zum 23. September, also bis zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Auflösung der Ricum, verlängert worden.

Die deutsch-belgischen Verhandlungen über die Handelsbeziehungen.

Brüssel, 21. Aug. (Agence Belge.) Die Verhandlungen über den Abschluß des Modus vivendi zur Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Belgien werden am 15. September in Berlin beginnen. Der Modus soll bis zum Abschluß eines Handelsvertrages in Kraft bleiben. An der Spitze der belgischen Delegation wird der belgische Gesandte in Berlin stehen.

antragen, worüber ganz Berlin erfreut war. Nur einen Faden hat die Sache, denn bisher gab es drei Bestellungen, deren erste bis 10. beendet sein mußte, die zweite um 1 Uhr, die dritte aber läuft die erste Austragung bis 10. die zweite kommt gleich hinterher. Dadurch bekommen Leute, die der Briefträger auf dem Postfeld, um 10 die erste Post, und also einen früher im Nachteil. Außerdem scheint eine Wechselmanie eingeeritten zu sein. Es ist kaum möglich, einen Briefträger länger als drei Wochen zu behalten, dann hat ein anderer das Revier. Hat man sich mit diesem gerade angefreundet und fragt ihn gelegentlich auf der Straße, ob er etwas für einen habe, dann sagt er bestimmt, seit zwei Tagen bestelle er wo anders. Natürlich sind auch die Boten angeworben, sich immer wieder neu zurechtzufinden, was gewiß nicht dazu beiträgt, die Post schneller zu befördern.

Eine Million für eine neue Idee! Man hat sie bereits! Das Kino-Station. Die Idee ist folgende: Ein Kienraum, verteilt in vier gleiche Teile, in denen jeweils 2000 Menschen untergebracht werden, die von vier verschiedenen Straßen ein- und ausströmen. In der Mitte ein Kiosk mit vier Leinwänden nach vier Seiten. Es wird ein Film gezeigt, der zugleich auf allen vier Wänden erscheint, demnach 8000 Menschen zugleich befriedigt. Habelhaft! Das Grundstück ist vorhanden, Geld, Interessenten, Direktorium, alles da. Fehlt nur noch der Apparat, der im Innern ist, einen Film nach vier Seiten zugleich zu projizieren. Doch, der Apparat soll sogar vorhanden, nur noch sehr teuer sein, aber jetzt fehlt das Licht, das geeignet ist, sich dem Apparat anzupassen. Ein alt Berliner Projekt der Projektion. Man fragt sich erstaunt, was es für einen Zweck haben soll, einen Film 8000 Menschen in einem Raum zu zeigen, wenn man ihn mit mehreren Kopien in beliebig vielen Theatern vorführen kann? Wenn noch dazu die Kopien viel billiger sind als der neue Apparat und der Vorfall, und wenn dazu noch die Schwierigkeiten der Verlegung eines solchen Kienraums kommen. Wie aber soll man einen solchen Raum leeren, wenn niemand drin ist? Man weiß, daß höchstens bei einem Vorstellungsgang großen Stills mit einem Abend 10 000 Menschen zusammenströmen. Einmal, versteht sich! Welcher Film sollte geeignet sein, täglich dreimal 8000 Menschen anzulocken? Ich habe das Kino-Station noch nicht, sollte es aber gebaut werden, dann werde ich mich jeden Abend dorthin verabschieden, denn ich bin gewiß, daß man dort ungeteilt ein Rendezvous erleben kann.

Episode auf dem Potsdamer Platz. Eine junge Dame läuft über den Platz, rettet sich auf eine Insel, bleibt stehen, errötet, denn — man kann es ruhig sagen — sie verliert ihr Höschen. Vor Aufregung und Verlegenheit ist sie nicht imstande, sich zu bewegen, aber auch nicht, ihre

Die Aussprache im auswärtigen Ausschuss.

Berlin, 22. Aug. (Ein. Praterbericht.) Der auswärtige Ausschuss trat am Donnerstag zusammen, um die Beratung der Londoner Abmachungen und der damit von der Regierung vorgelegten Gegenentwürfe fortzusetzen. Die Sitzung war zuerst nicht vertraulich. Es hatten sich deshalb die meisten der in Berlin anwesenden Abgeordneten eingefunden. Die deutsche Delegation auf der Londoner Konferenz, Reichsminister Dr. Marx, Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Reichsfinanzminister Dr. Luther, nahmen an der Sitzung teil. Außer ihnen waren auch die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts erschienen, so weit sie glockmüßig waren, an ihrer Spitze der Vizekanzler Dr. Fries.

Zunächst wurden die mit den Londoner Abmachungen zusammenhängenden Wirtschaftssachen erörtert; die Debatte wurde zum Teil für vertraulich erklärt. Bezüglich des Termins vom 30. August, an dem die endgültigen Unterzeichnungen in London geleistet werden sollen, wurde von den Abgeordneten v. Graefe (Börs.), Graf Verdenfeld (B. Vpl.), Dr. Dera (D. Natl.), Dr. Haas (Dem.) und Roenen (K.) die Frage aufgeworfen, was geschehe, wenn die deutsche Regierung bis dahin eine Zweidrittelmehrheit für die Annahme der Dawes-Gesetze im Reichstag nicht finde. Hierzu erklärte

Reichsminister Marx.

daß diese Frage sich in erster Linie nach einfachen juristischen Gründen erledige. Der Vertrag von London sei an sich zuhause gekommen durch die Paraphierung, die sämtliche Delegierten vollzogen hätten. Die endgültige Unterzeichnung sei aber bis zum 30. August aufgeschoben worden. Wenn Deutschland nun am 30. August nicht in der Lage sei, die Gesetze als angenommen zu präsentieren zu können, so müsse sich die Reichsregierung die Frage stellen, ob sie dann in London die Resolutionen endgültig unterzeichnen könne. Sollte im Reichstag keine Zweidrittelmehrheit für die Annahme der Dawes-Gesetze zu finden sein, so sei es Pflicht der Regierung, alle verfassungsmäßigen Mittel anzuwenden, um den Reichstag zur Bewilligung zu veranlassen. Denn es müsse nach innen alles getan werden, was nach außen der Reichsregierung die Möglichkeit eröffne, von neuem in Verhandlungen einzutreten.

Abg. v. Graefe (Nat.-Soz.) behauptete dann, daß die deutsche Verfassung absolutistischer sei als die französische, weil der Reichstag vor der endgültigen Unterzeichnung das französische Parlament zu befragen wünsche, während die deutsche Delegation ein derartiges Verlangen nicht gestellt habe.

Reichsminister Dr. Marx erwiderte: Für die Haltung der deutschen Delegation war Artikel 45 der Reichsverfassung maßgebend, wonach der Reichspräsident das Reich politisch vertritt und im Namen des Reiches Bündnisse und andere Verträge mit auswärtigen Mächten schließt. Damit ist die Rechtslage ganz klar gegeben und jene der Vertragsabschlüssen leitens des Reichspräsidenten. Deshalb habe er auch die Vollmachten an die Delegation unterzeichnet. Diese hätte nunmehr das Recht, Verträge abzuschließen, und es bestand kein Hindernis rechtlicher Art, daß auch die Unterzeichnung von der deutschen Delegation bereits am Samstag geleistet wurde.

Darauf machte Reichsaussenminister Dr. Stresemann folgende Ausführungen: Durch die Darlegungen des Herrn Reichsministers ist wohl das eine klar geworden, daß durch die Unterzeichnung in London die Rechte des Reichstages nicht verringert worden sind.

Reichsfinanzminister Dr. Luther machte in seiner Rede darauf aufmerksam, daß für alle Entscheidungen der Revisionskommission ein paritätisch zusammengesetztes Schiedsgericht vorsehen sei, das Deutschland anrufen kann. Das Abkommen bedeutet keine Verschlechterung der Lage auf Grund der Gutachten, sondern eine klare und deutliche Verbesserung der deutschen Lage.

In der Nachmittagsitzung ging Reichsfinanzminister Dr. Luther wiederholt auf Fragen ein, die aus der Wille des Ausschusses gestellt wurden.

Der größte Teil der Sitzung war ausgefüllt von wirtschaftlichen und finanzpolitischen Ausführungen der Reichsvertreter.

Eine Feier in Offenburg.

Offenburg, 21. Aug. Gestern Abend fand in Offenburg in der Stadthalle eine Feier statt. Der badische Staatspräsident Dr. Köhler hielt vor der in außerordentlich großer Zahl erschienenen Bevölkerung eine Ansprache. Im Auftrag des Reichsministers überbrachte er die Glückwünsche und den Dank des Reiches, gleichzeitig die Glückwünsche der badischen Regierung und des badischen Volkes zur Befreiung von der 19 Monate dauernden Besetzung. Im Bezirksamt hatten sich gestern nachmittags die Staatsbeamten und Bürgermeister der befreiten Gemeinden versammelt, an die der Staatspräsident eine herzliche Ansprache richtete.

Toilette wieder in Ordnung zu bringen. Sie droht eben in die Erde zu sinken, da eilen von allen Seiten Frauen und Mädchen herbei, bilden einen Wall um ihre Geliebtesten, damit sie, ungestört vor den Blicken der Männer, ihr defizientes Kleidungsstück wieder aufheben kann. Nachdem es wieder befestigt ist, öffnet sich der Ring der Frauen, und die junge Dame kann ihren Weg fortsetzen. Wir kennen ein Wunder, das anlässlich einer solchen Episode gedichtet ward (ohne die schäudenden Frauen), wir aber erleben hier die Sache selbst (mit den schäudenden Frauen). Sie war sehr niedlich, diese Episode, obwohl, nein, gerade weil man nichts sah als die schäudenden Frauen.

Nun hat der Gerichtsvollzieher hier einen Friedhof verregelt, man möchte behaupten, daß das allerhand sei. Die Gemeinde Berlin-Mariendorf beläst einen Friedhof, der überfüllt war, also kaufte man ein neues Grundstück und begrabte dort eine Reihe von Leuten. Inzwischen aber brachen Streitigkeiten zwischen der Gemeinde und dem Bekehrer aus, der noch einen Rest der Kaufsumme zu erhalten hatte. Um keine Forderungen nachdrücklich zu betonen, ließ er vom Gerichtsvollzieher die Eingangsstraße verriegeln und einen Gerichtsvollzieher erwirken, der weitere Beerdigungen auf diesem Grundstück verbot. Seit ist man in Mariendorf ratlos und hat beschloffen, einzuweichen nicht zu sterben und sich nach einer anderen Beerdigungsstätte umzusehen. Jedoch falls dürfte der Fall einer Verriegelung der Eingangsstraße zu einem Kirchhof durch den Gerichtsvollzieher einzig dastehen. Man sieht, was einem noch nach dem Tod passieren kann! Was wäre aus den Gräbern geworden, wenn das Gericht die Rückgabe des Grundstücks an den früheren Eigentümer verweigert hätte?

Man weiß, daß der Mars bald in nächste Nähe rückt, und die Astronomen sind schon in nicht geringer Aufregung. Ihre Kollegen aber auch, nämlich die auf allen Plätzen Berlins Stellung habenden Fernrohrbesitzer. Sie puzen ihre Fernrohre sehr besonders gut und haben auf ihre Schilder geachtet: Mars in größter Erdnähe! (obwohl sehr häufig geäußert, ist die Zusammenstellung „große Nähe“ ein Indizium, was weder den Mars noch seine Beschauer hört). Die Menschen drängen sich in Massen. Ob man den Mars auch wirklich sehen könne, auch die Blinde, die Perse und die Kanäle? Alles könne man sehen, sagt der Mann und ruft unangenehm seine Vink. Das Gesicht geht glänzend, niemals hatten wir so viele Sternengucker. Für 20 Pf. darf man hinaufschauen in die unendliche Nacht, aus der heraus mittels der Linse der Mars leuchtend und doch totenähnlich vor unser Auge tritt. Aber das sind nur Blätterlein. Wenn erst die großen Astronomen verkünden lassen, daß der Mars in allernächste Nähe gerückt ist, dann werden die

Deutschland mit 1435 Schriften, ihm folgen England mit 1150, Frankreich mit 690, Italien mit 215, Holland mit 120. Die Anzahl der Gelehrten, die über die Relativitätsbegriffe gearbeitet haben, beträgt 1175. Sie verteilen sich wie folgt auf die verschiedenen Nationen: Deutschland 350, England 185, Frankreich 150, Vereinigte Staaten 128, Italien 60, Holland 50, Oesterreich 49, Schwels 37. — Der 1. Kongreß der deutschen Schrift-Samverkündigen findet am 6. September in Leipzig statt, zu dem viele Anmeldeungen aus dem Ausland vorliegen. Der Kongreß erstreckt sich auf die einseitige Ausbildung des Graphologen, und Schrift-Samverkündigenwachstums unter Zugrundelegung der modernsten Forschungsergebnisse, sowie Maßnahmen zur Bekämpfung des praktisirenden graphischen Dilettantentums. Verbunden mit dem Kongreß ist eine vom Deutschen Buch-Verlag veranstaltete Sonderausstellung.

Wiesbadener Nachrichten.

Erstes Fröheln.

Die Tage werden schon merklich kürzer. Es ist vorbei mit den frühen Stunden und mit der Abendstille, die fast bis 10 Uhr anhält. Jeden Morgen kommt die Sonne ein wenig später, jeden Abend geht sie ein wenig früher; man achtet kaum darauf, aber dann wird es einem doch einmal bemerkt, weil man sich erinnert, daß man ja vor 4 Wochen noch zu dieser Stunde im Freien keine Bettung las.

Es ist ein unbehagliches Gefühl, das einen dabei überfällt. Die Zeit vergeht, und wir sind ohnmächtig, sie zu halten, gleichgültig, ob wir etwas damit anzufangen wissen oder nicht. Sie ist fort, und keine Macht der Erde bringt sie uns wieder zurück.

Das Jahr, das heftig in Sonne und Licht auf seine Höhe gestiegen ist, wendet sich nun wieder traurig zur Umkehr und geht in Dunkel und Tiefe zurück, langsam zwar, aber um so fester. Man sieht die Blätter leise fallen, ohne daß ein Windstoß sie anrührt; sie fallen von selbst; keiner hat sie von den Zweigen gerissen wie im Frühling, wo sie so fest saßen. Jetzt sind sie so locker, durch eigene Schwere brechen sie ab. Und wenn die Luft einmal stärker weht, dann liegen ihrer schon losbleibend auf dem Straßpflaster, daß du unwillkürlich nach oben blickst und dich fragst: Ist es denn schon so weit?

Es ist noch nicht so weit. Das sind die ersten Vorboten des trüben Herbstes, der den Menschen so melancholisch macht. Glücklicherweise ist es noch nicht so weit. Noch haben wir unter Sommerlächeln auf den braunen Wangen, noch lacht Bald, Wiege und einjammer blumengeschmückter Feldweg, über dem die Falter saufen; noch stehen die Gärten in voller Pracht, nur die Ähren deuten darauf hin, daß die düsteren Blüten die Herrschaft verlieren sollen. Zwar blühen bald die Rosen zum drittenmal und fast schon als im Juni, weil der September- und Oktoberfrost die letzte Blüte des Abschieds liegt, die klagende Melodie „Letzte Rose“, aber es ist kein Verhängnis mehr in diesem Blüten, wie es im Frühling war; fast scheint es, als ob die Natur lernen wollte, weil sie ihre Kräfte schwinden fühlt, wie alle alten Leute waren und haushalten. Sie drängt und treibt noch, aber das Ungeheim trübsener Glückseligkeit über unbegrenzte Fülle ist einem bedachtamen Atemhaften gewichen.

Die Sonne beginnt schon langsam das Abendgold an die Tapete seines Himmels zu werfen und die feurige Röhre um die alten Bilder und Rippes zu hängen, auf die da kaum noch anstößt. Du stehst entzückt über das reizvolle Interieur aus Licht und Altgläubigkeit und siehst es über die Wand hinwischen; es dauert ein paar Minuten und erlischt.

Dann weißt du mit einemmal, daß sich der Herbst ansetzt, den will mit seinem bunten Farbenspiel — eine Erinnerung liegt vorüber: es fröhelt dich. — Sei aber nicht gleich trübselig! Dies Fröheln mahnt dich nur, daß draußen noch der Sommer lacht.

— **Wiesbadener Viehhofmarktbericht** nach der amtlichen Notierung vom Donnerstag, den 21. August. Aufgetrieben waren: 42 Ochsen, 20 Bullen, 96 Kühe und Färsen, 156 Kälber, 37 Schafe, 310 Schweine. Marktverlauf: Mittleres Geschäft. Kälber ausverkauft, bei Schweinen und Großvieh etwas Überhand; ausgeschlachte Ware über Notiz. An Ferkeln wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert: Ochsen: a) 1 im Alter von 4 bis 7 Jahren 54–55 Pf., 2, 55 bis 56 Pf., b) 47–50 Pf., c) 38–42 Pf.; Färsen und Kühe: a) 45 Pf., b) 40–42 Pf., c) 35–39 Pf.; Kälber: a) 43 bis 45 Pf., b) 40–42 Pf., c) 1, 40–42 Pf., 2, 35–38 Pf., d) 25–35 Pf., e) 15–21 Pf.; Schafe: a) 38–40 Pf., b) 32–35 Pf., c) 20–25 Pf.; Schweine: a) 78–80 Pf., b) 74–76 Pf., c) 76–78 Pf., d) 75–77 Pf., e) 60–62 Pf.

— **Kettenhandel und Preiswucher.** Über den Begriff Kettenhandel herrscht in Handelskreisen noch vielfach Unklarheit. Nach der Preistreibe-Berordnung wird wegen Kettenhandels bestraft, wer vorsätzlich den Preis für Gegenstände des täglichen Bedarfs dadurch steigert, daß er sich in einseitiger unipartikularer Weise als Zwischenglied in die Kette des Warenverkehrs einreißt. Der 1. Strafsatz des Reichsgerichts führt in den Entscheidungsgründen eines kürzlich erlassenen Urteils aus, daß Kettenhandel auch besteht, wenn bei einem unimpartikularen Zwischenhandelsgeheim als Verkäufer tätig wird. Wenn der Einzelhändler durch besondere Umstände gebindert ist, die Ware im Einzelhandel abzuleiten, liegt in der Weiterveräußerung an einen anderen Händler weder beim Verkäufer noch beim Käufer Kettenhandel. Sie ist aber als Großhandelsgeheim anzusehen. Der Veräußerer, der einen höheren Gewinn nimmt, als einem Großhandelsgeheim entspricht, begeht Preiswucher. Zur Begehung von Kettenhandel genügt jede Mitwirkung zur Verfertigung einer Sachlage, bei der an die Stelle des einen Händlers in gewinnwirtschaftlicher Weise ein anderer tritt.

— **Beitragspflicht der Kurzarbeiter und ihrer Arbeitsgeber zur Erwerbslosenversicherung.** Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts (Urteil vom 5. August 1924) III. B. 5510. II — ist bei der Erhebung der Beiträge der Kurzarbeiter und ihrer Arbeitsgeber zur Erwerbslosenversicherung folgendes zu verfahren: Die Höhe der Beiträge zur Erwerbslosenversicherung richtet sich gemäß § 34 Abs. 2 der Verordnung über Erwerbslosenversicherung vom 16. Februar 1924 (Reichsgesetzblatt I S. 127) nach der Höhe des Grundlohns. Für dessen Berechnung ist der Teil des tatsächlichen Wochen- oder Monatsarbeitsverdienstes maßgebend, der auf den Kalendertag entfällt. Verdient z. B. bei voller Beschäftigung ein Arbeitnehmer wöchentlich 5 M., so ist für die Festlegung des Grundlohns der Betrag von 5 (Wochentagen) × 5 (Mark) = 25 M. anzunehmen zu legen. Arbeitet derselbe Arbeitnehmer als Kurzarbeiter nur 3 Tage in der Woche, so sind nur 3 × 5 = 15 M. zu berücksichtigen. Unterläßt der Arbeitgeber bei Überanfang zur Kurzarbeit die erforderlichen (z. B. bei Berechnung des Grundlohns nach Lohnstufen) Anmeldungen bei der Krankenkasse, so trägt er allein die Mehrkosten. Über Streit entscheiden gemäß § 35 Abs. 1 Satz 2 a. a. O. und § 406 RVO. die Versicherungsbehörden.

— **Arztgebühren.** Wie der Amtsliche preussische Pressedienst meldet, werden die Mindestsätze der Gebühren in Abschnitt 2 der Gebührenordnung für approbierte Ärzte und Zahnärzte in der Fassung vom 25. April bis auf weiteres um 20 Prozent ermäßigt. Sofern die dort aufgeführten Reichsversicherungsanstalten: Krankenkassen, Invalidenversicherungsanstalten, Träger der Unfallversicherung, der Sozialversicherung und Hinterbliebenenversicherung, der Angehörigenversicherung, die Zahlungspflichtigen sind.

— **Fortbildungsschule als Arbeitszeit.** Den Pflichtunterricht in der Fortbildungsschule wollte man als Arbeitszeit betrachtet wissen. Der Reichsarbeitsminister erklärt aber in einem Schreiben, daß eine gesetzliche Vorschrift dafür nicht bestehe. Es wäre deshalb auch nicht nötig, daß der Unterricht auf die zulässige Höchstarbeitszeit angerechnet wird. Selbst die Arbeitszeitverordnung hat daran nichts geändert. Nach wie vor ist es Sache der Beteiligten, das Verhältnis der Schule zur Arbeitszeit von Fall zu Fall oder durch Tarifvertrag zu regeln. Nimmt man an, daß die Schule nicht als Arbeitszeit gerechnet zu werden braucht, so kann die Arbeitsstunde, die durch den Schulbesuch ausfällt, nur an demselben Tag nachgeholt werden.

— **Beisitzergericht in Aufwertungssachen.** In Nr. 44 der preussischen Gesetzammlung veröffentlicht das preussische Staatsministerium das vom Landtag beschlossene Gesetz über das Beisitzergericht für Entscheidungen der Aufwertungssachen (Amtsgerichte) vom 4. August d. J. Hiernach ist für die Entscheidung über das Rechtsmittel der sofortigen Beschwerde gegen Entscheidungen der Aufwertungssachen (§ 9 der 3. Steuernotverordnung vom 14. Februar 1924) das Kammergericht zuständig.

— **Chausseehaus-Höhe Wurzel.** Am 24. August d. J. findet eine Verapfungsfahrt für Radfahrer und Kraftfahrer auf der Strecke Klostermühle-Chausseehaus-Höhe Wurzel in der Zeit von mittags 7 bis 12 Uhr mittags statt. Der Bevölkerung wird zur Vermeidung von Unfällen

angeraten, in dieser Zeit Kinder von der Fahrbahn fernzuhalten und den Anordnungen der Polizeibeamten und Ordnungsbefehlshaber zu leisten.

— **Der Nationalistische Pfarrerverein.** Die Vereinigung der evangelischen Pfarrer im Bezirk Wiesbaden, der am 20. August in Künkel an der Bahn seine diesjährige Generalversammlung abhielt, richtete an den Verband der deutschen evangelischen Pfarrervereine, der im September in Gießen tagt, die Bitte, folgenden Antrag an die Leitung des bevorstehenden Weltkongresses der christlichen Kirchen für praktisches Christentum zu Händen des Erzbischofs von Stockholm zu stellen: Die evangelische Pfarrerschaft hält es für eine heilige Pflicht, vor aller Welt ihren ehrlichen Willen zu bekunden, an ihrem Teil mitzuarbeiten, die Kriege, Friedens- und Wirtschaftsfragen im Geiste ihres Heilands Jesus Christus zu vereinigen. Sie fordert daher den Weltkongress auf, sich vor aller Öffentlichkeit an die Gewissen der Völker und ihre verantwortlichen Regierungen zu wenden und dafür einzutreten, daß die internationalen Beziehungen in christlichen Geist geregelt werden, und jede bloße Machtpolitik, wie sie zurzeit noch die Völker in Spannung hält, in Zukunft immer mehr unzulässig werde.

— **Die Fernsprechnummer als Telegrammadresse.** Die Fernsprechnummer als Telegrammadresse will der Deutsche Industrie- und Handelstag allgemein vorschlagen. Diese würde dann einfach dem Bestimmungsort vorgelegt, bei Orten mit mehreren Fernsprechnummern natürlich auch die Bezeichnung des permittierenden Amtes. Das Telegramm würde dem Anrufungsbildschirm, könnte etwa nachher auf dem gewöhnlichen Postweg zugestellt werden. In England soll dieses Verfahren üblich und bewährt sein.

— **Amerikanische Liebesgaben.** Von dem Central Committee Inc. for the Relief of Distress in Germany u. Austria werden wiederum 10 000 Kisten exportierte Milch zu 48 Pfoten im Gesamtgewicht von 300 000 M. an Wohlfahrtsorganisationen, wie Kinderheime, Krankenhäuser, Erholungsheime usw. in ganz Deutschland zur freien Verteilung gebracht. Unsere Stadt ist auch proportional mit einer größeren Anzahl Kisten hiervon bedacht worden. Die Not der Anstalten und Heime ist groß, da auch deren Gelder der Inflation zum Opfer gefallen sind. Dankbar muß anerkannt werden, daß die Deutsch-Amerikaner hier immer wieder helfend eingreifen und manche Lücke in der Versorgung der Unterhaltungsbedürftigen ausfüllen.

— **Falsche Dollarnoten.** Das amerikanische Finanzministerium macht darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit falsche Dollarnoten der Werte 5-Dollar, 20-Dollar und 50-Dollar ausgetauscht sind. Die Fälschung der 5-Dollarnote wird gekennzeichnet als eine Note der Federal Reserve Bank Chicago, III. Buchstabe D. Blattnummer unbestimmt, mit dem Bild von Lincoln und den Unterschriften A. W. Mellon, Secretary of the Treasury und Grant White, Treasurer of the U. S. Bei der 20-Dollarnote handelt es sich um eine Note der Federal Reserve Bank in Minneapolis, Minn., Buchstabe C. Blatt Nr. 29, mit dem Bild von Cleveland und den Unterschriften D. F. Houston, Secretary of the Treasury und John Burf. Treasurer of the U. S. Die falsche 50-Dollarnote trägt das Bild des Präsidenten Grant, Serie 1913, Blatt Nr. 13 oder 43. Die Unterschriften sind von Houston D. Telle, Treasurer of the Treasury und John Burf. Treasurer of the U. S. Alle Fälschungen sind anscheinend auf schlecht geätzten Zink- oder Kupferplatten gedruckt und so plump ausgeführt, daß sie ohne Schwierigkeiten als Fälschung erkannt werden können.

— **Eperanto.** Montag, den 25. August, abends 8 Uhr, Michaelsberg 2. 1., Erzählungen und Gedichte aus der polnischen Literatur in Eperanto.

— **Katholische Kirche.** Wegen Beurlaubung des Geistlichen fällt der Gottesdienst an den nächsten Sonntagen aus. Das nächste Amt mit Predigt findet wieder Sonntag, den 7. September, statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— **Staatstheater.** Als erste Neubildung bereitet das Schauspiel für das kleine Haus „Vera Vitzema“, Schauspiel von Vem Urmanow, deutsch von Georg Spindler, vor. Ihr Inhalt ist an: Improvisationen im Juni von Noth. „Rausch“ von Strindberg, Doktor Klaus von V. Arrone. Im Großen Haus ist als erste Neubildung Vellinas „Kathar der Weile“, als erste Neubildung Vellinas „Sommerabend“ (mit der Musik von Mendelssohn) vorgesehen. — Wie bereits mitgeteilt, wird das Große Haus am Sonntag, den 24. d. M., mit Richard Wagners „Tannhäuser“ eröffnet. Die Besetzung ist folgende: Landgraf: A. Rosalewicz, Tannhäuser: Chr. Streib, Wolfram: K. Köhler, Walter von der Vogelweide: L. Hoffmann, Sinterglocke: Fritz Mehlner, Schreiber: D. Schorn, Elisabeth: H. Müller, Rudolph: Benus, E. Schöner, Birte: Terele Müller-Reichel, Musikalische Leitung: Arthur Köhler, Spielleitung: Eduard Mebus. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Am Dienstag, den 26. d. M., ist Verdis „Maskenball“ vorgesehen. Den Rest singt Fritz Krenn, die Amelia Edit Maerker, die weitere Besetzung ist unverändert geblieben. — Als erste Neubildung der Oper geht, bereits am 4. September Beethovens „Fidelio“ in Szene. Die Regie

(12. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Zigeuner.

Roman von Horst Bodemer.

Starken Kaffee bekam er, eine Kleinigkeit zu essen. Geißhungerig verlangte er die Bissen, wurde wieder ganz munter von Speise und Trank — von der frohen Botschaft.

„Na, nu red drauf los! Wir reißen dir den Kopf nicht ab“, meinte Hartenstein.

Aber der Zigeuner brachte die Lippen nicht auseinander.

„Bist du verrückt?“

Ein energisches Kopfschütteln.

„Seine Bände meint es aber!“

„Lügen! Wollten mich wieder haben!“

„Aha! Aha! — a! ... Warum denn?“

„Um was gerät Zigeuner aneinander mit anderen?“

„Um ein Pferd, eine Geige — ein Weib!“

„Junge, du siehst mir gerade so aus, als handele es sich um eine Weibergeheiß!“

Starkes Kopfschütteln des Zigeuners.

„Kaffa so schön!“

Der Förster Hartenstein piffte wieder einmal.

„Möchte hier bleiben — arbeiten“, sagte der Zigeuner. „Ja, was du möchtest!“

„Wisse Pferdchen, eh, sollen schön aussehen! Hade Holz! Alles ohne Lohn! Für Kost und Wohnung!“

„Muß der 'n Bammel vor seinem gelbhäutigen Geißhater haben?“

„Jedenfalls bleiben Sie jetzt hübsch im Bett liegen, erholen sich erst vollkommen! Und Ihre Lumpen werden verbrannt. Sie bekommen Wäsche und abgelegte Kleider von mir!“

Förster Hartenstein hatte sich erhoben, fragte sich.

„Bist du gut und Sie zu dem Geißhater, Herr Förster?“

„ne Quittung werden Sie bekommen, über die Sie sich nicht freuen!“

Er blieb in der Oberförsterei und machte sich nützlich, der Zigeuner. Wenn es eine Arbeit zu verrichten gab,

die man nicht gern tat, rief man nach — Joseph! Wie er mit dem Familiennamen hieß, war allen einleuchtend. Der Landjäger machte ein langes Gesicht. Der Forstassessor zuckte die Achseln.

„Halt 'ne Zigeunergeheiß, die dem Kerk schwer zu stehen gekommen ist! ... Keine Papiere? Mein Gott, eines Tages ist er doch wieder über alle Berge! Warum soll ich mich da um seine Papiere kümmern? Er hat solche Angst vor seinen Leuten, daß er überhaupt nicht aus der Umzäunung rausgeht! Erwischt sie ihn auf der Landstraße, machen Sie mir netwegen mit ihm, was Sie wollen! Wir sind hier zufrieden mit ihm. Glänzend sehen meine Pferde aus, und was er den Tag über für Holz Klein hat, ich möcht' es nicht versuchen, ihm nachzumachen!“

Der Landjäger war ein Mann, der mit sich reden ließ. Nahm den Zigeuner ins Gebe! Drohte ihm Kitten an, wenn er ihn unterwegs ohne Papiere anträte.

„Geh nicht runter vom Hofe — o nein!“

Und reinlich war Joseph geworden! Auch bei strenger Wintertafel wußte er sich im Hofe an der Pumpe bei entblößtem Oberkörper. Sein Feldbett fand im Pferdestall. Abends schlief Wilhelm, der Kutscher, der sich das Leben recht bequem machte, von außen den Stall ab, damit der Joseph nicht eines Nachts durchging und womöglich noch die beiden Brauen mitnahm. ... Weil er so anständig, willig und vor allen Dingen — reinlich geworden war, durfte er sogar nach einiger Zeit mit Kutscher und Magd an einem Tische essen.

Eines Abends, draußen stürzte und schneite es, ließ ihn der Forstassessor zu sich kommen.

„Können Sie Geige spielen?“

„Herr, es gibt keinen Zigeuner, der es nicht kann!“

„Da steht der Kasten! Spielen Sie mir mal was vor!“

Wahrhaftig, der Joseph verstand die Geige zu handhaben! Robrecht hörte ihm lange zu, dann fragte er ihn:

„Haben Sie sich denn überlegt, was Sie später beginnen wollen?“

Die Angst brach aus den schwarzen Augen.

„Muß ich — weg?“

„Nicht heute und nicht morgen! Gott bewahre! Ihre Leute werden im Mai, Juni wieder kommen! Bis dahin müssen Sie sich mit ihnen geeinigt haben!“

„Herr, wir haben strenge Geheiß! Es gibt keine Einigung!“

„Da erzählen Sie aber nun endlich, was sich zugefallen hat!“

„Weibergeheiß — bloß Weibergeheiß, Herr!“

„Deshalb schnürt man doch 'nen Menschen nicht zusammen und droht ihm mit Gott weiß was!“

„Herr, Zigeuner hat andere Anschauung!“

„Warum lassen Sie auch die Frau eines anderen nicht in Ruhe?“

„Kaffa war ein Mädchen, Herr! Wir wollten uns heiraten! Jetzt im Winter!“

„Nun? Und?“

Zigeuner sind um Worte nicht verlegen, sie sind das Lügen gewohnt.

„Eh — der Vater schlug sie! Immerzu! Immerzu!“

„Arme, schöne Kaffa! Hab' ich ihn wieder geschlagen — fürchterlich! Aber keine Knochen kaputt! O nein!“

Der Forstassessor schüttelte den Kopf. In den Gebräuchen dieser Leute kannte sich doch kein Mensch aus.

„Was wollte man denn mit Ihnen anstellen?“

„Herr, weiß ich es? Vor Zigeunergericht sollte ich!“

O so streng, Zigeunergericht! Kaffas Vater großer Mann bei unsern Stammesgenossen! Viellicht aufgehängt! Oder nur ein Auge ausgeschlagen.“

Hören Sie auf! Gehen Sie! Gute Nacht!“

Immer wieder mußte der Forstassessor den Kopf schütteln. Diese rohen Naturmenschen! Viellicht war das lebhafteste Bößchen nur durch eiserne Strenge zusammengehalten! ...

Als die Tage wieder anfangen länger zu werden, fuhr der Forstassessor Robrecht oft im Wagen fort.

Wilhelm, der Kutscher, bekam viele Schmicheleien zu hören über seine ausgezeichnete Pferdepflege. Er nahm sie gelassen entgegen. So dumm war er doch nicht, zu verraten, daß Joseph der Zauberkünstler war.

Fortsetzung folgt.

Handelsteil.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Mittwoch 20. 8. 24	Donnerst. 21. 8. 24	Mittwoch 20. 8. 24	Donnerst. 21. 8. 24
Bank f. Brauindustrie	2.01	2.01	2.70	2.60
Barmer Bankverein	2.30	2.30	2.25	2.25
Berlin. Handelsbank	34.00	32.00	2.60	2.60
Comm.-u. Privatbank	6.75	6.50	2.25	2.25
Darmst. Nationalbank	10.25	9.50	3.75	3.50
Deutsche Bank	11.75	11.13	7.50	6.25
D. Eff.-u. Wechselb.	6.25	3.50	6.25	5.75
Dresdener Bank	13.75	13.37	18.90	17.50
Disconto-Gesellschaft	7.75	7.25	5.10	5.40
Frankfurter Bank	2.00	2.00	35.50	35.50
Frankf. Hyp.-Bank	4.50	4.50	3.00	2.80
Metallbank	13.50	13.50	5.13	4.65
Mittelst. Creditbank	2.20	2.10	9.30	7.70
Oest. Credit-Anst.	0.42	0.42	47.50	47.50
Reichsbank	44.25	43.75	3.50	3.10
Rhein. Creditbank	2.85	2.60	6.75	7.00
Südd. Diskontobank	9.75	9.00	9.25	8.75
Westbank	0.27	0.25	1.70	1.80
Wiener Bankverein	0.29	0.27	2.50	2.65
Deutsch.-Ostafrika	28.50	30.00	2.75	2.75
Neu-Guinea	—	—	10.75	10.00
Bergw.-Aktien	6.00	6.10	3.25	3.25
Bergbau	—	—	4.60	4.05
Buchener Guß	13.60	12.70	3.37	3.50
Buderus	52.50	52.25	—	—
Deutsche-Luxemb.	76.10	70.00	—	—
Eschweiler Bergw.	55.50	54.00	—	—
Gelsenkirchen	69.00	68.00	—	—
Harpener Bergw.	17.00	16.25	—	—
Kali-Anschießen	11.50	10.13	—	—
Klöcknerwerke	38.00	36.00	—	—
Mannesmann	6.00	5.30	—	—
Mansfeld	14.75	12.75	—	—
Obereschl. Eis.-K.	14.50	13.75	—	—
Ostf.-u. Westf. Bergw.	25.50	25.00	—	—
Phönix Bergbau	37.75	35.50	—	—
Rhein. Stahl	33.00	32.50	—	—
Riebeck Montan	40.00	38.00	—	—
Tellus Bergbau	2.20	2.10	—	—
Laurahütte	8.00	8.00	—	—
Brauereien	—	—	—	—
Henninger Brauerei	32.00	32.00	—	—
Schöffer'sche Brauerei	18.75	18.00	—	—
Werger Brauerei	16.00	16.00	—	—
Industrie-Aktien	—	31.00	—	—
Accumulatoren	—	—	—	—
Adler-Opfenheimer	2.60	2.40	—	—
Adlerwerke Klay	10.75	10.50	—	—
A. E.-G. (Stamm)	14.00	12.50	—	—
Anglo-Guano	—	—	—	—
Aschaff. Buntkupf.	23.00	20.50	—	—
Aschaff. Zellulose	1.05	1.00	—	—
Baden. Anilin u. Soda	19.37	18.63	—	—
Badische Anilin	14.50	14.00	—	—
Bayr. Spinnweb	3.25	3.10	—	—
Beck u. Henkel	17.13	16.50	—	—
Bergmann-Elekt.	2.20	2.10	—	—
Bergmann-Metall	2.20	2.10	—	—
Bier u. Selt. Brau.	8.75	8.00	—	—
Brookhaus	6.50	6.50	—	—
Brown Boveri & Co.	13.10	12.25	—	—
Cement-Haus	7.00	7.25	—	—
Karlstadt	—	—	—	—
Chem.	—	—	—	—
Albani	42.00	40.50	—	—
Goldenberg	40.50	40.50	—	—
Griesheim	17.25	16.75	—	—
Weiler	16.25	16.25	—	—
Daimler	3.10	2.85	—	—
D. Eisenhandel	4.00	4.00	—	—
Dingler Maschinen	4.30	4.00	—	—
Dyckerhoff & Widm.	3.00	3.10	—	—
Eisen. Kaiserlaut.	1.90	1.80	—	—
Eisen. Mayr	2.10	1.70	—	—
Eisenfeld. Farben	16.13	16.30	—	—
Eislinger Werke	6.30	6.40	—	—
Essling. Maschinen	4.20	4.15	—	—
Faber & Schiele	6.45	6.35	—	—
Fahr. Geb.	23.50	23.00	—	—
Fellen & Gülden	1.40	1.40	—	—
Foist. Sekkellerei	13.50	13.50	—	—
Frankfurter Hof	3.90	3.90	—	—
Fkt. Masch. Fokker	1.30	1.47	—	—
Fuchs-Waggonfabr.	0.49	0.40	—	—
Ganz. Ludwig	15.00	14.90	—	—
Gold- u. Silber-Sch.	14.25	13.75	—	—
Goldschmidt	23.25	23.00	—	—
Gritzner Maschinen	23.25	23.25	—	—
Grün & Bültinger	15.90	15.00	—	—
Hammers. Spinn.	7.00	7.00	—	—
Hedderh. Kupferw.	6.10	4.90	—	—
Hilpert Maschinen	5.95	5.70	—	—
Hindrichs Anstalt	24.50	24.00	—	—
Hirsch Kupfer	2.25	2.70	—	—
Hoch- und Tiefbau	10.00	15.12	—	—
Höchst Farb.	4.25	3.75	—	—
Holsmann, Phil.	7.30	7.20	—	—
Holzverklebung	7.60	7.20	—	—
Hydrometer	4.25	3.70	—	—
Karlsh. Maschin.	1.30	1.13	—	—
Konserven Brau.	5.50	5.15	—	—
Kraus Lokomotiv.	11.60	10.25	—	—
Lahmeyer	53.00	52.25	—	—
Lederwerke Roche	9.30	8.75	—	—
Licht und Kraft	2.80	2.61	—	—
Lüdenscheid	5.90	5.25	—	—
Mainkraft. Höchst	15.00	12.60	—	—
Metallgesellschaft	1.10	1.10	—	—
Milg	2.20	2.00	—	—
Motoren Deuts.	14.75	13.50	—	—
Oberweil	2.20	2.00	—	—
Peter Union	—	—	—	—

Frankfurt a. M., 21. Aug. Tendenz: schwächer. Anleihen gestiegen. An der Börse war heute die Stimmung

sehr zurückhaltend. Hervorgehoben wird die Luftlosigkeit durch die beunruhigenden Gerüchte, die hinsichtlich der Annahme des Londoner Protokolls durch den Reichstag beunruhigen. Eventuelle Nichtannahme infolge der Opposition der Rechten im Umlauf. Ferner wirken die Aktien entmutigend, die die Industrie in Gestalt einer Doppelart zu tragen hat, wobei doch anerkannt werden muß, daß die Lasten bei gerechter Verteilung keinen übermäßigen demmischub für die Industrie bedeuten werden. Anleihen konnten ihren Kursstand vollkommen behaupten und erzielten sich auf eines sehr lebhaften Geschäftes. 5proz. Kriegsanleihe fanden wie gewöhnlich auch heute wieder im Mittelpunkt und notierten zum ersten amtlichen Kurs 0.745. Auch preußische Konfols waren mit 1.400 feiter gegen gestern. Der Industriemarkt lag aber infolge der oben geschilderten Umstände außerordentlich schwach und konnte sich auch im weiteren Verlaufe nicht erholen. Auch aus dem Auslande, namentlich aus England, lagen große Offerten vor, die ebenfalls erheblich auf die Kurse drückten. Am besten stellten sich die Banken, die nur um Bruchteile abrückten. Aber der ganze übrige Markt war sehr schwach. Auf dem Rentenmarkt betrug die Kursverluste durchschnittlich 4 Billionen Prozent und selbst die Rente lagen bis zu 2 Billionen Prozent niedriger. Auf dem Chemiemarkt betrug die Kursverluste durchschnittlich 1 Billionen Prozent, doch lagen wieder auf dem Elektromarkt solche bis über 2 Bill. Prozent festgehalten. Sehr schwach war auch die Haltung auf dem freien Markt. Unt. 4. Bäder Stahl 2%, Rheinische Handelsbank 0.060, Entrentiles 26, Grawag 0.190, Kreischauer 0.200, Krügershall 8%, Petroleum 18%, Ufa 7%.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Staatspapiere.		Mittw. 20. 8. 24	Donnerst. 21. 8. 24	Mittwoch 20. 8. 24		Donnerst. 21. 8. 24
Reichsanleihe	17			Fellen-Gullesberg	24.90	23.50
Bayr. Staatsanl.	16	0.57	0.55	Schleierbach-Bergw.	56.13	54.50
Preuss. Anleihe	15	0.45	0.40	Grünheim Chem.	17.63	16.75
Bayr. Staatsanl.	14	1.07		El. elektr. Untern.	19.88	19.50
Preuss. Anleihe	13	0.72	0.72	Gotha Waggon	3.30	3.00
Bayr. Staatsanl.	12	1.10	1.06	Kackelhal	2.92	2.88
Preuss. Anleihe	11	1.03	1.00	Hirsch Kupfer	23.50	23.00
Bayr. Staatsanl.	10	1.07	1.02	Hartmanns Masch.	5.50	4.88
Preuss. Anleihe	9			Holzmann, Ph.	4.50	4.31
Bayr. Staatsanl.	8	1.31	1.32	Hann. Waggon	11.10	11.88
Preuss. Anleihe	7	1.40	1.37	Hochst Farbw.	18.25	18.50
Bayr. Staatsanl.	6	1.35	1.35	Humbold Maschin.	20.50	19.00
Preuss. Anleihe	5			Harpener Bergbau	68.50	64.50
Bayr. Staatsanl.	4			Hohenlohewerke	25.25	23.50
Preuss. Anleihe	3			Hösch Stahlwerke	41.00	39.00
Bayr. Staatsanl.	2			Isar Bergbau	17.88	16.30
Preuss. Anleihe	1			Kali Ausbräueloben	17.75	16.30
Bayr. Staatsanl.				Kosheim Cellulose	7.28	6.75
Preuss. Anleihe				Kattowitz Bergbau	29.00	25.50

Neuser

Wiesbaden — Kirchgasse 42.

Summi-Mäntel

Sabardine-Mäntel

Coden-Mäntel

in reicher Auswahl.

1067

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. August, vorm. von 11 Uhr ab, versteigere ich hier selbst Dohheimer Straße 24:

- a) zwangsweise:
1 Sofa, 1 Bücherschrank, 1 Klavier, 60 Kilogr. Schokolade, 44 Meter Herrenstoffe, 300 Liter Zwetschenwasser, 300 Liter Kirchwasser, 2 1/2 Str. Tabak, 4 1/2 Mtl. Blaaretten;
b) als Pfand: 1 Herrenanzug, neu, 1 Füllfederhalter;
c) zwangsweise: nachm. 5 Uhr im Stadthaus Rheinblick:
1 Polsterstuhl

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Sietz, Gerichtsvollzieher,
Dreiweidenstr. 6, 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Samstag, den 23. August 1924, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale
22 Neugasse 22

sehr gut erhaltene Gegenstände, als:
Schränke, Kommode, Nachtschränke, Tische, Stühle, Betten mit Matratzen, Chaiselongues, Sessel, Küchenmöbel, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine, elektr. Bügeleisen u. Kocher, Vorhänge, Tischdecken, Bestände, 1 neuer Herrenanzug (mittlere Figur, Maß), Damenkleider, Messer, u. Fleischmisch., Einmachgläser u. -töpfe, 1 Badewanne, 1 Grammophon mit Platten, Haushaltungs- u. Küchengeräte und verschiedenes andere mehr
Öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Friedrich Krämer, Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: 22 Neugasse 22. — Telefon 3870.
NB. Gegenstände aller Art werden noch zur Versteigerung angenommen. D. D.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, 23. August nachmittags 2 Uhr, versteigere ich
Dohheimer Straße 25, Großgärtnerlei Bischof.

Biebrich a. Rhein
eine große Partie neue Weiden-Obstkörbe
zu 100, 70, 50 u. 30 Pfund Größe,
sowie Weichkörbe

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

H. Fröhlich, beeidigter Taxator
beeidigter öffentlich angestellter Auktionator.

Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, den 25. August 1924, nachm. 3 Uhr, versteigere ich meistbietend gegen Barzahlung
einen 6-Sitzer-Personenwagen
(Marke „Martini“, 16/40 PS.)

in Diez, Wilhelmstraße 2.

Wilhelm, Obergerichtsvollzieher,
in Bad Ems. F 357

Verdingung.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten für sechs Stallbanten hinter der G. F. 3-Kaserne in Mainz sollen im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden:

1. Zimmerarbeiten;
2. Betonkrippen und Fußböden.

Verdingungstermin ist: F 166

Donnerstag, den 28. August 1924,

und zwar vorm. 10 Uhr zu 1. und 10 1/2 Uhr zu 2.
Die Verdingungsunterlagen werden im Geschäftszimmer des Reichsvermögensamts Mainz-Stadt, Bauabteilung IV b, Schillerstraße 25, 2, solange der Vorrat reicht, abgegeben.

Mainz, den 21. August 1924.

Reichsvermögensamt Mainz-Stadt.

James Göl, Feldstraße 3.
Samstag und Sonntag



Schlachtfest

Freitag ab 4 Uhr: Weißfleisch, Bratwurst, Schweinepfiffer
Es ladet freundlich ein

Oskar Wüstel.



Vornehme Damen-Hüte
zu billigen Preisen.

Kleinfosen & Kipp

Telephon 3772 Mühlgasse 17 Telephon 3772
Eingang aparter Herbst-Neuheiten
Velour-Hüte von Mk. 16.50 an.



Stein-Töpfe
zum Einmachen
1-60 Ltr. Inhalt
vollständig

Wihl-Höcker
Großschlachtereiverbände
Schillerstraße 2.

In bester Qualität. Besonders preiswert.

Inhalt ca.	3	6	12	20	40	Ltr.
	1.05	2.10	4.20	7.00	14.00	Mk.

Baktuch „Ideal“
in allen Diebheiten.
Carach & Co., Mainz, Gartenfeldstr. 14. Tel. 1994.

Achtung! Schirme!
Tuch Materialpreiserhöhung verkaufe
diese Woche billiger 4.50, 6.50, 8.— Mtl.
R. Meißner, Schachtstr. 28, Ecke Römerberg.
Reparaturen gut und billig in 1 Tag.

Für die beim Heimgang meiner lieben Frau
erwiesene Teilnahme auf diesem Wege
herzlichen Dank.
Wiesbaden (Schulberg 6), den 21. Aug. 1924.
J. Kleinschmidt.

Am 20. August entschlief sanft nach schwerem Leiden meine
innigstgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester, Tante, Nichte und
Schwägerin

Helene von Olszewski.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

In tiefem Schmerz:

Frau General Mathilde von Olszewski.

Wiesbaden, Bingerstraße 1.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 23. August, vormittags 10 1/2 Uhr, in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt; anschließend die Beerdigung auf dem Nordfriedhof. 1065

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute morgen 10 Uhr nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Hermine Stockenhofen

geb. Emmerling

im 40. Lebensjahre infolge eines Herzschlages sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

August Stockenhofen nebst Kindern und Verwandten.
Wiesbaden (Mörckstraße 13), Arnstein, Würzburg, Schweinfurt,
Soden und Kedenroth, den 21. August 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 25. August, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. — Die feierlichen Exequien sind vorm. 9 Uhr in der Bonifatiuskirche.
Von Kondolenzbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

Verreist.

Dentist L. Hassler
Frankenstr. 4

Dr. Prüssian
ist zurückgekehrt.

Von der Reise
zurück.

Dr. Walther
Kaiser-Friedr.-Ring 1.

Von der Reise zurück
Dr. Tendlaw

Meher Wirabellen

(Jagdfähig gepflückt) per
Fund 20 St. Steinma.
Bismarckring 24, 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 18. August: Witwe
Katharina Hügel, geb.
Bauhoff, 78 J. Ehefrau
Anna Rosbach, geborene
Schönbach, 44 J. 18. Kind
Adolf Freemann, 2 M.
prakt. Arzt Dr. med. Leo
Rohlf, 59 J. 20. Schneid.
Karl Peter, 49 J. Helene
v. Olszewski, 49 J. Ehe-
frau Martha Meyer, geb.
Hentel, 63 J. Kind Karl
Schäfer, 1 J. Ehefrau
Katharine Schäfer, geb.
Maurer, 28 J. Kaufmann
Philipp Walther, 49 J.

Mantel-Stoffe

Größte Leistungsfähigkeit
durch zentralisierten Einkauf

Ein großer Posten
Mantel-Velour
für
Herren- u. Damen-Mäntel,
140 cm breit, vornehme,
solide Farben, mit ange-
webtem Futter 5⁷⁵ Mk.
Meter 6.75 u.

Ein großer Posten
Mantel-Velour
moderne Karos,
für jugendliche Mäntel,
130 cm breit, erprobte,
solide Fabrikate 5⁵⁰ Mk.
Meter

Ein großer Posten
Mantel-Stoffe
in englisch gemusterten Dessins,
Uebergangs-Mäntel
für Herren und Damen
130 cm u. 140 cm breit 4⁵⁰ Mk.
Meter 6.50 u.

S. GUTTMANN

Kom.-Gesellsch.

München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Frankfurt, Cöln, Dulsburg, Wiesbaden, Langgasse 1-3. K120

Billige Hemden

4⁹⁰ 5⁹⁰ 6⁷⁵

WASCHEHAUS
LANGE

23 LANGGASSE 23.

Berein der Künstler und Kunstfreunde

Montag, 26. August, 5 Uhr, Kasino, Friedrichstr. 22 I.

Generalversammlung.

- Zagordnung:
1. Entloftung und Reuwahl des Vorstandes. F272
2. Festsetzung des Mitgliederbeitrages. Der Vorstand.

Anzüge

17.50, 20.50, 25.—, 27.50
30.—, 32.50, 33.—

Kammgarn-Gabardine-Anzüge
42.50, 49.50, 54.—, 60.—

Manchester- u. Sport-Anzüge
35.—, 48.—, 51.50, 54.50

Knaben- und Jünglings-Anzüge in
allen Größen vorrätig.

Windjacken 8.50, 12.50, 17.50
Lüsterröcke ausnahmsweise billig.

Posten Streif- und Arbeits-Hosen
zum Aussuchen
6.—, 7.50, 9.50, 10.—

Sperthesen aus Stoff-Manchester u. Cord
5.50, 6.—, 10.—, 14.50, 16.50

Jeder, der bei uns gekauft hat, ist von
der Güte und Billigkeit unserer Ware
überrascht. Zahlungserleichterung gestattet.

Konfektions-Haus
Rosenzweig & Kassel
Wiesbaden, Sahwalbacher Straße 27.

Kinder-Sweater
Anzüge, Westen
Unterzeuge
Strümpfe



Schweneck
Mühlgasse 11-13

K158

„Bellthal“ Moselsprudel

hervorragendes natürliches Tafelwasser.

F. Wirth, G. m. b. H.

Großhandlung sämtlicher Heil- und Tafelwasser
Güterbahnhof-West. — Fernruf 522.

Gelegenheit zu Trinkkuren jeder Heilquelle in ihrer natürlichen
Temperatur: Taunusstraße 22. 873

Kinderwagen

nur beste Fabrikate
Rauenthaler Straße 14
1. Str. l. h. d. Ringkirche
Weyerhäuser.

Sie sparen Geld, wenn Sie
vor Ankauf eines Wagens
mein Lager besichtigen.
Billigste Preise.

Früh geschlachtetes
Rindfleisch

(alle Stücke) Bld. 50 Bl.
Prima Schweinefleisch
der Bund 95 Bl.
Kerres, Kammhild und
Kotelett Bld. nur 1.10.
Frühe Schweinebuden
ohne Knochen Bld. 85 Bl.
Frühen Bld. 90 Bl.

Reßler

22 Hellmündstraße 22.

Gute Eke u. Kochbraten
Bund 6 Bl. zu verkaufen
Schwalbacher Straße 55.

Birnen

die beste, zum Einmachen,
Stuttgarter Geßhirlen
hat billig abgegeben in
aroh. u. Wein. Quantums
Gärtnerei Stad
Unter den Eichen.

!! 20 billige Volkstage !!

Sakko-Anzüge 35, 33, 25, 22, 18
Sport-Anzüge . . . 50, 45, 40
Manchester-Anzüge 50, 46, 30
Burschen-Anzüge . . 34, 32, 24
Knaben-Anzüge . . . 12, 11, 9, 7
Arbeits-Hosen . . . 6⁵⁰, 5⁵⁰, 4⁵⁰
Streif-Hosen . . . 10, 8⁵⁰, 7⁵⁰
Windjacken u. Lüsterröcke 10, 8⁵⁰

Besichtigen Sie bitte
meine Schaufenster, dieselben beweisen
Ihnen meine billigen Verkaufstage

A. Rohr, Wiesbaden
51 obere Webergasse 51

A. Rohr daher billige Preise Wiesbaden



Für starke Damen!

Wollen Sie schlanker erscheinen, ohne
sich unbequem zu schnüren, tragen Sie
unseren Hüftgürtel mit Gummimieder.
Preis in grau und weisse Körper, 9 Mk.
jede Weite vorrätig . . .
In weisse Körper-Satin, . . . 16
jede Weite

Fachkundige Bedienung.
Ungenierte Anprobe ohne Kaufzwang.
Korsetthaus „Robita“, Langgasse 25.

Deutsche Dauerprüfungsfahrt

vom 10. bis 15. August 1924.

Der einzig teilnehmende

„Moon“-Wagen

durchfuhr als einziger der mitkonkurrierenden amerikanischen Wagen bei
denkbar schlechten Wegen u. ungünstiger Witterung die Strecke von ca. 1600 km
strafpunktfrei

unter 43 Bewerbern. Die hervorragende Qualität, Leistungsfähigkeit und Zu-
verlässigkeit des „Moon“-Wagens ist daher erneut erwiesen.

Die General-Vertretung für Deutschland und angrenzende Staaten:

Continental Motor-, Fahrzeug- und Karosserie-Gesellschaft mit beschr. Haftung
Gaiolletstraße 10. Frankfurt a. M.

F114

Wir empfehlen

**in hervorragender Qualität
zu billigsten Preisen!**

Preise in Grundmark.
1 Grundmark = 1 Billion Papiermark.

Vollmilch-Schokolade

3 Tafeln à 100 gr Mk. 1.—

Schmelz-Schokolade

3 Tafeln à 100 gr Mk. 1.—

Alpura-Alpenmilch-Schokolade

Tafel à 100 gr Mk. 0.45

Genovis-Vollmilch-Schokolade

Tafel à 100 gr Mk. 0.45

Tick-Tack-Milchschokolade

Tafel à 100 gr Mk. 0.40

Ferner: Suchardt- und Stollwerck-Schokolade.

Block-Schokolade

zum Kochen und Essen

1/2-Pfund-Tafel Mk. 1.05

1/2-Pfund-Tafel Mk. 0.53

la Bonbons

1/4 Pfd. Mk. 0.25, 0.23, 0.20

Milchbonbons 1/4 Pfd. Mk. 0.28

Pralinen, lose, Hütch. 1/4 Pfd. Mk. 0.30

la Pralinen, eingewickelt 1/4 Pfd. Mk. 1.20, 0.75, 0.65

Fröhling's gebr. Kaffee

garant. reinschmeck., stets frisch geröstet

1/2 Pfd. Mk. 2.—, 1.70, 1.40

Fröhling's garant. reiner Kakao

1/4 Pfd. Mk. 0.35, 0.25, 0.18

Fröhling's echter Tee

1/10-Pfd.-Paket Mk. 0.58

1/5-Pfd.-Paket Mk. 1.16

In ungesalzener

Tafel-Margarine

1-P und-Paket Mk. 0.82, 0.74, 0.64

la Delikatess-Margarine

„Cefag-Perle“

1/2 Butter-Bratz, 1/2-Pfd.-Pak. Mk. 0.45

la Kokosfett, lose 1/2 Pfd. Mk. 0.60

la Kokosfett, 1/2-Pfd.-Tafel Mk. 0.68

Salatöl, lose 1/2 Ltr. Mk. 0.55

Tafelöl, lose 1/2 Ltr. Mk. 0.65

Est. Tafelöl 1/2 Fl. Mk. 1.20 1/2 Fl. 0.65

Extrafines Tafelöl

1/2 Fl. Mk. 1.50 1/2 Fl. 0.90

la Blütenmehl 1/2 Pfd. Mk. 0.23

Gemahlener Zucker 1/2 Pfd. Mk. 0.44

Kristallzucker 1/2 Pfd. Mk. 0.42

Würfelzucker 1/2 Pfd. Mk. 0.50

Carl Fröhling

A.-G.

über 60 eigene Filialen

Grabenstr. 12, Tel. 5032 (Stadtversand),

Hellmundstr. 0, Irachgraben 7,

Sneisennstr. 15, Dotzemer Str. 57,

Seerchenstr. 15, Stiftstr. 20 (Stadtvers.),

Sonnenberg, Bierstadt,

Talstraße 23, Rathausstraße 7

Prima dicke Speisekartoffeln

10 Pfd. 48 Pfg.

la ca. 3 1/2 Pfd. Bauernbrot, Laib 48 S

Neue eingemachte Gurken, Stück 6 S

Rheingauer Str. 2 K. Kirdner F. 4779

Besonders billiges Angebot!

Die gesamten **Restbestände** einer **ersten Strickwaren-Fabrik** stellen wir **fabelhaft billig** zum Verkauf:

Kinder-Westen ab Mk. 7.⁵⁰ | **Schwer seidene Jumper** Mk. 29.—

Schwer seidene Westen Mk. 29.— | **Eleganteste Kleider** Mk. 39.—

Eleganteste Kostüme . . . Mk. 49.—

Webergasse 6 **Gebrüder Baum** Webergasse 6

1069

Hansa-Hotel u. -Restaurant

Samstag, den 23. u. Sonntag, den 24. August 1924:

Unterhaltungs-Abend

Besonders gewähltes Programm
des beliebten Salon-Trios B. Linb.

Abendessen am 23. August

Königinsuppe

Seezunge geb., fce. remoulade

Kartoffelsalat

Schinken in Burgunder nach Finanzmanns Art

Hansa-Bombe

Mittagessen Sonntag, den 24. August

Döfenschwanzsuppe

Barbeschnitte nach portugiesischer Art

Kartoffeln

Kalbshulter m. Blumenkohl

Kartoffelcroquettes

Nachsch

Abendessen

Döfenschwanzsuppe

Geflügelpastetchen nach Toulouse

Roastbeef m. Bohnensalat

Ingwer Kartoffeln

Nachsch

1 Glas Mathias Müller-Sekt mit einem
Pfirsich 1 Mk.

Flaschenweine von Mk. 1.20 an.

Thalia-Theater

Der III. und letzte Teil des Sensationsfilms:
Die Jagd um die Welt in 18 Tagen

Auf glühendem Vulkan

(Japan — San Francisco)

mit

William Desmond.

Ferner:

Pat und Patachon

in

Liebe im Schnee.

Lustspiel in 5 Akten.

Anfang 4 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.

Sonntag, den 24. August 1924, nachm. 2 Uhr:

Schwimmtag in Schierstein (Waten)

Wassersport-Vereinigung Schierstein

S.-V. Matiacum, Wiesbaden

Einweihung der neuen Schwimmhalle

Wettkämpfe — Wasserballspiele

Restauration — Tanzboden.

Frisches zartes Rindfleisch

per Pfund 60 Pfennig.

Frisches zartes Rindfleisch per Pfund 70—80 S
Zartes Roastbeef und Venden per Pfund 80 S
Prima Schweinebraten u. Bauchlappchen Pfd. 96 S
20 schwere fette Vindfälscher per Pfund 90—100 S
Pr. Kalbshulterbraten u. Kalbsbrust 1. St. 90 S
Gefrier-Döfenschwanz per Pfund 40 S
Stets frisch, Hackfleisch (wird im Laden heraus) 80 S
Prima Ferkelkopf und Blutwurst per Pfund 120 S
Prima Hausmacher Leber u. Blutwurst Pfd. 100 S
Täglich frische Fleischwurst und Würstchen 100 S

Groß-Mehlgerei Albert Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Achtung!

Jung. Rastpferdefleisch

(4jährig) per Pfd. 30 Mk.

sowie frische Mettwurst.

Zerkleatwurst. Rauch-

fleisch. Brechkopf. Fleisch-

wurst. frische Leberwurst

per Pfund 30 Mk.

Reßler

22 Hellmundstraße 22

(Hausflur).

Melierte Kohlen

ca. 40—50 % Stüde.

1.50 Mk. pro 3tr. fr. S.

Heinrich Göbel

G. m. b. H.

Kohlenhandlung

Widelsheidstr. 49. Tel. 2642.

Sehr guter

Mittagstisch

2 Mk. einschl. Bedienung. übern. billigt. Bestell. u.

Sonnenberger Straße 50. T. 751 an den Tagbl.-Bl.

Döstpflüden

Haar- Arbeiten

Anfertigung und Aufarbeiten,
auch vom eigenen Haar.

Naturgetreue Ausführung. Mäßige Preise.

Detle, Michelsberg 6





Servus
Terpentin-Schuhputz
macht wasserdicht

Schneider-Kostüme.
Mäntel, aus erhalten, 25
u. 30 M., gold. Ring m.
2 Perlen 35 M., zu verk.
Sträßgasse 13, 2. r.
Eingabe neue, moderne
Strick-Strümpfe u. -Juden
hat zu verkaufen. Lang-
straße 14, B. 9-12, 4-8.

Gelegenheit!

Elea. Smoking, Gebrod-
Galetot u. best. Sommer-
Anzug, beste Verarbeitung
u. Stoff, mittlere schlanke
Figur, von Ausländer im
Auftrag zu verkaufen
Gr. Burgstraße 17, 3.

Dunkelbl. Anzug
für schlanke Figur, fast
neu, für 35 M., zu verk.
Abt. im Tagbl.-Verl. 2d

Prima Gohlenleder

Isoliert zu verkaufen. Moritz-
straße 34, Laden.
Verkauf im Auftrag
bittet:

**Speisezimmer,
Schlafzimmer
und Herrenzimmer.**
(Nur beste Ware.)
Weberstraße 23, 1.
Zweischlaf. Bett
mit Sprungrahmen und
Matratze, Wintermantel
für Wädh. u. v. Gabel.
Bleichstraße 40, Bdh. 2. l.

3 Chaiselongues
ganz neu, fast neu, und
verschieb. 1 Distanz-
bühne, Tapezierer Bender.
Wöhrstraße 66, B. 1. r.

Riosl-Büfett
schön, Ausstattungs-
stück, mit Rollen-
u. Türen, gezeig. f.
jed. bel. Ladengesch.
Wirtschaft oder als
Stanzette - Kiosk,
wegen Platzmangel
zu verkaufen.
Café Wöhrerbund,
17 Rheinstraße 17,
Wiesbaden.

Wohneinrichtung
gebraucht zu verkaufen
Wöhrerbundstraße 3, 1. l.
Mod. Küchen-Einrichtung
(rund gebaut) umfange-
reicher billig zu verk.
Eisenstr. 16, M. 1. r.

Küchenschrank
und ein Kinderwagen
aus erhalten, billig zu
verk. Kanalstraße 9, 2.

Kartenständer
zu verkaufen bei Glos,
Rheinstraße 27.

Berliner-Auto
offen, 5tägig, 12.4/40 PS.
mit allen Neuheiten aus-
gestattet und fahrbereit.
hebt zum Verkauf. Näh.
Langenwallbach, Adolfs-
straße 133. Telefon 115.

Motorrad
fahrbereit, für 220 Mark
zu verkaufen
Wöhrerbundstraße 37, 2.

Damen-Rad
billig zu verkaufen. Vor-
straße 14, 4. links.

Fahrrad
für 65 M., zu verkaufen
Eisenstr. 16, S. 3. l.

Fahrrad
oh. Freil., billig zu verk.
Vandenberg, Wöhrerbund.
Ein leichter 20er.

Wagen
zu verk. oder zu vertausch.
gegen 1000 M.
Karl Baum, Wiesbaden.
Wöhrerbund 15. (Wöhrerbund)

Koch- u. el. (Wöhrerbund)
Koch- u. el. (Wöhrerbund)

3wüchsenwagen
zu verk. Wöhrerbund 9, 2. r.

Betriebskredit.
6-8000 Grd. - M.
gegen gute Sicherheit, ev.
auch erhaltene Immobilien,
von seriö. Unternehmern
gekauft. Offerten unter
T. 756 an den Tagbl.-Verl.

Mt. 15-20 000
auf 1. Hypoth. zu zeitgem.
Zinsen gekauft. Off. unter
M. 751 an den Tagbl.-Verl.

5-700 Mark
gegen gute Monatsrenten
und hohe Sicherheit zu
leihen gekauft. Offerten
u. C. 700 Tagbl.-Verl.

600 Mark gekauft
u. Zinsen aus. Wechsel,
gute Zinsen u. Praxis-
sicherheit. Angebote unter
C. 758 an den Tagbl.-Verl.

Tätige Beteiligung
Kaufmann, gebild. Herr
mit 8-10 000 M. Kapital
Kapital ist günstige Be-
teiligung geboten. Ange-
bote unter T. 758 an den
Tagbl.-Verl.

Teilhaber,
bill. oder tät. mit
eigenen 1000 Mark
Einlage für rentables
Verlagsgeschäft, welch.
nachweisl. ar. höhere
Zukunft hat. Isoliert
gekauft. Beitrag kann
übernommen werden.
Off. 3. 760 Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu vertauschen
Wer tauscht
1 Zimmer (vordringliche
Wohnungsber.) in Mainz
gegen dazugehör. in Wies-
baden. Offert. u. C. 758
an den Tagbl.-Verl.

Dachwohnung
3 Zim. u. Küche, Bth.
gegen 1 oder 2 Zim. und
Küche (Dach) zu tauschen
gekauft. Näh. bei Balluff,
Wöhrerbund 13, Bdh. 1.

Geldverkehr
Kapitalien-Angebote
Forderungen zum Kauf
und Einzug gekauft. Off.
u. C. 760 Tagbl.-Verl.

20-25 000 G.-Mark
auf 1. Hyp. von Privat-
mann sofort auszuliefern.
Off. u. D. 760 Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche
500 M.
gegen hohe Zinsen bei
monatlicher Rückzahl. von
höherem Beamten in ge-
höriger Stellung zu leih.
gekauft. Off. u. C. 758 Tagbl.-Verl.

Zur Ausbesserung eines
rentabl. Geschäftes wird
Geld gesucht
850-1000 M.
(auf 6-8 Wochen). gegen
gute Sicherheit u. Zinsen.
Off. u. B. 760 Tagbl.-Verl.

Hypotheken-Kapital
an erster Stelle in jeder Höhe verleiht
Allgemeine Effekten- und Kreditbank
A.-G., vorm. Heinrich F. Hausmann
Friedrichstraße 7.

Erhöhere Maschinenfabrik sucht zur Ausführung
bed. Aufträge
erststell. Hypothek
gegen gute Zinsen, ev. tätige Beteiligung geboten.
Offerten unter C. 759 an den Tagbl.-Verl.

40 000 Grd. = Mk.
geg. 1. Hypothek auf allererstklassiges Objekt (gerichtl.
Friedensstraße 212 000 M.), von tücht. Geschäftsmann
auf 1 Jahr sofort gesucht. Gef. Offerten von kurz-
entschlossenen Geldgebern erbeten unter B. 755 an den
Tagblatt-Verl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Etagenvilla
dreimal 7 Zimmer, Bad,
Küche, ar. Gärten, fr.
Wiese 5000 M., hypo-
thekentfrei, lot. zu verk.
für 20 000 M.
H. Erbs.
Kirkstraße 64, Tel. 3280.

Elegantes Etagenhaus
im Südviertel preiswert
zu verkaufen. Offerten u.
C. 751 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgehilfe
Kleine Villa od. Etagen-
haus von Amerikaner zu
kaufen gekauft. Offert. u.
D. 757 an den Tagbl.-Verl.

2 Geschäftshäuser
1 mit Laden und 1 mit
Lagerraum, eent. gegen
Barzahlung zu kaufen ge-
kauft. Langgasse 9, 2.

Besseres Etagenhaus,
mögl. Südviertel, wenn
auch nicht frei, lot. zu
kaufen gekauft. Angebote
unter T. 757 an den
Tagbl.-Verl.

40 Auten Land
mit großer Holz-Scheune,
hinter der Manteuffel-
schule, zu verk. Näheres
im Tagbl.-Verl. 22

Nur gute
Reklamendrucksachen
fertig in kürzester Zeit
Modernes und bill.
erzeugtes Druckhaus
L. SCHELLERBERG'SCHE
BUCHDRUCKEREI
TAGBLATTHAUS

Herrenuhr
offen, 18kar. Gold, prima
Schweizer Werk, lot. 119
Goldmark zu verk. Off.
u. C. 759 Tagbl.-Verl.

Für Liebhaber!
Antike Schmuckuhr
mit Schlagwerk, 18kar.
Gold, für 400 G.-M. zu
verk. beim Eigentümer.
Jahnstraße 17, Hof 1.

Orchestrion
Hufeld's Phonolith.
Violina, we. Blay-
mangel zu verk. od.
zu verpachten.
Café Wöhrerbund,
17 Rheinstraße 17,
Wiesbaden.

Handarbeiten
Tischdecken, Läufer, Sofa-
tissen, we. u. bunt, hand-
gekn. u. handgemalt.
mit echten Kissenstoffen
preiswert zu verkaufen
Wöhrerbund 49, 1.

Wohnungs-Tausche
innerhalb der Stadt Wiesbaden.

Geboten wird:
2-Zim.-Wohn.: Friedensstr. 21, Bdh. 1
3-Zim.-Wohn.: Bismarckring 9, Bdh. 1.
3-Zim.-Wohn.: Moritzstr. 7, Bdh. 1.
5-Zim.-Wohn.: Moritzstr. 7, Bdh. 1.

Gekauft wird:
2-3 Zim.-Zimmer
3-Zim.-Wohn.
4-Zim.-Wohn.
8-10-Zim.-Wohn.

Ein tüchtiges
Zimmermädchen
und ein **Haushaltmädchen**
gekauft. Hotel Bellevue.
Tüchtiges Mädchen
gekauft bei Dr. Fischbach,
Bleichstr. 7, Bdh. 1. (im
Lichtsturm).
Küchen- u. Hausmädchen
für sofort gel. Bahnhof-
Wirtschaft, Mainz.
Für meinen 11. Etagen-
haushalt suche ich per 15.
September ds. nach Köln
an 3 Personen, kinderl.
Alleinmädchen
welches ausb. tücht. kochen
kann, Hilfe vorhanden.
Gut. Lohn u. gute Bedd.
ausg. Nur solche, die auf
Dauerstelle rell. u. prima
Ref. haben, wollen sich
vorstell. von 1/4-3/4 Uhr
bei Frau Haas, zur Zeit
Hotel Rote, Zimmer 123.

Nach Holland
außerl. Mädchen, das gut
kochen kann, zum 1. Okt.
oder früher gel. Deutsches
Hausmädchen vorhanden.
Vorkell. erb. bei
Frau Käthe Hermann,
Langgasse 20, 2.

Ordentl. Frau
für den Haushalt von
10 Uhr bis über Mittag
gekauft. Etwas Kochen
erwünscht. Vorkell. mit
Bewusstsein bei Gerstel u.
Israel, Langgasse 19.

Ordentl. Frau
oder Mädchen sofort auf
kurze Zeit einige Stund.
zur Ausb. gekauft
Dambachtal 16

Stundenfrau
für 3 Std. vorm. gekauft
Schwanplatz 1, Bdh. links.
Ordentl. ja. Frau
für Hausarbeit für 3 bis
4 Std. vormittags auf so-
fort gekauft An der Rina-
straße 4, 2.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Lehrjunge
von achtbarer Familie,
mit guter Handschrift,
gegen monatl. Gehalt so-
fort gekauft.
Tuchlauer u. Textilwaren
Hofenstraße 89.

Gewerbliches Personal

Damen-
Friseur
außerst tüchtigen Wasser-
wellor, welcher sich in
Nestle-
Wellen
ausbilden will, sucht
Dette, Michelsberg.

Jüngerer
Haushaltmädchen gesucht
Schellenberg, Kirche 33

Jung. Laufbursche
gekauft. Vorkell. bei
Buchdahl,
25 Langgasse 25.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Zwei solide Mädchen
suchen Stellung a. Ser-
vieren in Café oder Re-
staurant. Offerten unter
H. 743 Tagbl.-Verl.

Hauspersonal

Gebildete Dame
sucht einl. Sid. leichte
Belastung, tagsüber. Off.
u. B. 759 Tagbl.-Verl.

Unabhängige Frau
sucht Stellung, geht auch
in frauenlosen Haushalt.
ev. nach auswärt. Vor-
 allem gute Behandlung
erwünscht. Offerten un-
ter T. 752 Tagbl.-Verl.

Jg. Mädchen
vom Lande sucht Stellung
in kleinem Haushalt.
Näh. Langgasse 48, 3. Et.

Tücht. Alleinmädchen
vom Lande sucht Stellung
in Etagen-Wohn. in 11.
Haus, wo es sich noch
im Kochen veranlassen kann.
Off. u. M. 758 Tagbl.-Verl.

Besseres Mädchen
22 J. sucht Stelle in ruh.
Haush. Off. u. B. 17261
an Ann.-Exp. D. Fern.
C. m. b. S. Mainz. F28

1 Zimmer
möbl. an außerl. Herrn
od. Fr. in Villa, Nähe
Dietrichstraße u. v. Off.
m. Preis 8. 758 T.-Bl.

Leere Zimmer, Man. 1c.
Leere Zimmer, Wohn. Man.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

Hotel „Wilhelma“
Sonnenberger Straße 2.
Zim. mit fließ. Wasser,
Appartements aus 3 bis
4 Räumen u. Bad best.
in schönster Gartengasse,
monatweise zu verm.

Gut möbl. 2. Zimmer m.
el. u. an berühm. Herrn
zu verm. Sedanstr. 5, R. 1

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
2-Zim.-Wohn., Man. 1c.
gel. Heins, Langg. 9, 2.
Für Vermieter kostenlos.

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Gewerbliches Personal

Tüchtige
erste Arbeiterin
die im Zeichneiden be-
wandert ist, sofort gesucht.
Jahob Heilbrunn,
Damenmoden,
25 Marktstraße 25.

Selbst. Arbeiterin
mit 1a Referenzen für
Schneider-Kleider gesucht.
Suzanne.
Marktstraße 39, 9-12

Friseur
1. Kraft
engagiert
Dette, Michelsberg.

Junges gew. Fräulein
kann Servieren u. Büfett
erlernen. Wo? Isoliert der
Tagbl.-Verl.

Weibl. jüngere Hilfskraft
gekauft.
Neuwäcker, Nordferrn",
Röderstraße 24.

Küchenmädchen
ab. kinderl. ja. Mädchen
zu einem grös. lebenden
Kind u. dessen fröhlichen
Geschwistern gesucht. An-
gebote mit Gehaltsanpr.
u. D. 758 Tagbl.-Verl.

Unabhängige Frau
für frauenlosen Haushalt
(mit Restaurant) gesucht.
Gem. beim. Offerten un-
ter T. 757 an den Tagbl.-Verl.

Köchin
perfekt in feiner Küche, u.
Hausmädchen
welches gut kochen kann,
in 11. Haushalt (2 Pers.)
für 1. Sept. gesucht. Lang-
gasse 19, Bdh. 1. r.

Dr. Schaefer,
Thelemannstraße 7, Bdh. 1.
(Ede Parkstraße).

Einj. Stütze
od. besseres Alleinmädch.
mit Köch. u. Kochkenntn.
in 11. kleinen Haushalt ge-
sucht. Adressen zu erfragen
im Tagbl.-Verl.

Alleinmädchen
od. Stütze
die zu Hause schlaf. könn.,
für kleinen, feinen Haus-
halt zum 1. Sept. oder
früher gesucht. Angebote
unter C. 757 an den
Tagbl.-Verl.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugn. gekauft.
Hörm. Schulstraße 1.

Tücht. Alleinmädchen
welches etwas kochen k.
mit guten Zeugn. zum
1. 9. gekauft. Hermann.
Bismarckstr. 33.

Tüchtiges superlatives
Alleinmädchen
mit 1a Zeugn. per sofort
gekauft. Frau Puhbaum,
Schwanenstraße 5, 2.

Einl. Alleinmädchen
oder einfache Stütze
per 1. Sept. od. früh. gel.
H. Offert. u.
Weberstraße 5.

Tücht. Alleinmädchen
gel. Vorkell. Freisen-
straße 33.

Gesucht für ruhigen 11.
Willenhaus, erhaltene
leibst. bestmög. Allein-
mädchen in a. Stellung.
tücht. Monatsfrau vorb.
zu erf. im Tagbl.-Verl. 26

Kraftiges christliches
Mädchen
nicht unter 17 J. tagsüb.
balbirt gesucht. Stütze
vorhanden. Vorkell. er-
wünscht von 11-3 Uhr
oder abends nach 7 Uhr.
Frau Dr. Sperling,
Kaiser-Friedr.-Ring 53, 2.

Tüchtiges
Mädchen
das selbständig gut kochen
kann, zum 1. September
gekauft. Vorkell. nur
mit prima Zeugnissen
Hauptmannstraße 4, von 9
bis 11 Uhr vormittags.

Küchenmädchen
für kleinen Haushalt mit
2 Kindern gesucht. Zwei-
mädchen vorhanden.
K. Fischel, Bleichstr. a. 25.
Dobbeimer Str. 25.

Gelegenheit!

Zu verkaufen:

Großes weißes Crêpe de chine-Tuch
mit langen handgeknüpften Fransen.

Näheres Plattner Straße 81, 2. r. (Unter den Eichen).

Gasbadofen

erste Ausführung, 20 Mt.
zu verk. Diensther Wier.
Seidenplatz 3. Tel. 2227.
Obsteiter u. 1 Türe
zu verk. Roderstraße 19

Grube Wiß

billig zu verk. Reith,
Kauenthaler Straße 8.
Telephon 2841.

Bändler-Berläufe

Flügel Pianos

kaufen Sie am besten u.
billigsten bei
Schon, Zahnstr. 34, 1. l.
Telephon 2993.

Speisezimmer

eich, kastanienbraun abg.
Borst, sowie 2 Herren-
zimmer, hochparterre Ko-
che, billig zu verkaufen.
Kleinstraße, Blücherpl. 3.

Herren-Zimmer,

Eichen-Schlafzimmer

mit Kommoden, 2 m.
u. Matrasen nur 650 Mt.

Herren-Zimmer

pr. Arbeit, nur 600 Mt.
Mauritiusstraße 14, 1.

Kleiderkranz

nuss-pol. u. lackiert, in
weiß, eichen u. nuss, 2-
u. 3t. nuss-pol. Betten,
eich. Küchen, Zimmer-
u. Küchenschrank, Zimmer-
stühle (eichen und nuss)
preisw. zu verk. Wilhelm
Boaler, Möbelgeschäft u.
Schreiner, Blücherplatz 4
Eckent.

nußb. Büfett

Büfettspiegel mit Trum-
Kleider, 2t. weiß, lack.
Kleiderkranz, sehr guter
Divan, nuss, Sofa, Tisch,
nuss, Sofa, Tisch, Schreib-
tisch, eich. Schreibtisch m.
Feder, Matrosen-Küchen
zu verkaufen
15 Seidenstraße 15
(Hof rechts)

Kleiderkranz

nuss-pol., 2t., bill. v.
Kleiderkranz, Blücherpl. 3.
Wachkom. m. Karm. 35.
Sessel mit hoher Lehne,
oval, Tisch 12, 11, Tisch-
kommode 14, Deckbett 15,
zu verk. Brudenstr. 7, B.
Eckent.

Herrenrad

und

Damenrad

(fabrikneu),
mit Anhängelung, nicht
geschweißt, 1.3. Garantie
prima Gummi, für nur
95 und 98 Mt. zu verk.
Weberstraße 21, 2. St.

Rahmenbühne

versenbar, bill. zu verk.
Engel, Bismarckstr. 43, B.

Apfelwein - Fässer

von 20 bis 1200 Liter
neu u. gebraucht, bill. bei
H. Grünfeld,
Scharnhorststraße 28.

Aufgefuche

Piano

von Privat zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. B. 758
an den Tagbl.-Verlag.

Kartonnagenfabrik

zu kaufen gesucht.

Offerten u. B. 761 an den Tagbl.-Verl.

Gold, Silber, Platin

Brillanten, Zahngebisse

ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt

ständig

kauft Grosshut 27.

Tarzan

Landesberner, Buch, Dosto-
jewski-Romane zu kaufen
gesucht. Leih-Bibliothek,
Kreuzstraße 8.

Guterhaltener

Klavier

suche gegen Kasse zu
kaufen u. erb. genaue
Preisang. u. B. 759
an den Tagbl.-Verl.

Pianos u. Möbel

suche ich kündigt zu kaufen.
Kannenberg,
Schwalbacher Straße 73.

Klavier

von Privat zu kaufen ge-
sucht. Offerten mit Preis-
angabe unter B. 760 an
den Tagbl.-Verlag.

Guterh. Pelzjacke

und Hermelin-Stola zu
kaufen gesucht. Off. unter
B. 761 an den Tagbl.-Verl.

Mod. Speisezimmer

2 m. gut erb., auf 1. Off.
gegen bar zu kaufen ge-
sucht. Off. mit Preis u. B. 757
an den Tagbl.-Verlag.

Suche

Schlafzimmer

Speisest., Herren-Zim.,
sowie gute Einzelmöbel
(Büro) zu kaufen.
Julius Jaeger,
Wallauer Straße 12, B.
Telephon 5047.

Schlafzimmer-

Einrichtung

aus gutem Hause zu kauf.
gesucht. Offerten unter
B. 756 an den Tagbl.-Verl.

Schlafzimmer

gebr., aber tadellos, wei-
betriebl. kompl. mit Matr.
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 757 an den Tagbl.-Verl.

Kompl. Kinderbett

u. Stuhl, aus gut. Hause
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 760 an den Tagbl.-Verl.

1 Schreibtisch

1 Spiegelkranz, 1 kleines
Sofa, 1 St. Büfett, ein
Klavier. Händler zwed-
los. Offerten u. B. 760
an den Tagbl.-Verlag.

Schreibtisch

co. mit Rollstuhl zu kauf.
gesucht. Off. mit Preis-
angabe unter B. 756 an
den Tagbl.-Verlag.

Automobil

4-Sitzer, gut erhalt., aea.
Barzahlung aus Privat-
hand zu kaufen gesucht.
Gefällige ausführl. Off.
u. B. 757 Tagbl.-Verlag.

Leichtes Herrenrad

zu kaufen gesucht. Offert.
u. B. 758 Tagbl.-Verlag.

Kraftiger armer

Überseetoffer

sofort zu kaufen gesucht.
Off. u. B. 759 Tagbl.-Verl.

Flaschen-

An- und Verkauf.

Eugen Klein,
Vorst. 7. Roonstr. 4, 2.
Telephon 5173.

Flaschen, Zeitungs-

papier faust

Still,

Kaulbrunnstr. 3, St. 1.
Telephon 2206.

Alte Matrasen

alte Rohhaare und Wolle
zu kaufen gesucht. Off. u.
B. 760 an Tagbl.-Verlag.

Katzen

einzelne u. ganze Samml.
zu kaufen gesucht. Brend.
Kreuzstraße 48, 2.

Kutterartoffeln

kaufte Stritter, Blatter
Straße 134.

Bachtgesuche

Lebensmittel-Geschäft

zu pachten oder kaufen
gesucht. Selbstreflektant.
Off. u. B. 193 Tagbl.-Verl.

Unterricht

Teilnehmer

zu span. ital.

Anfangs - Kursus

gesucht.

Francesca Koller,
Oberlehr., Gartenstr. 3.
Zu sprechen 2-4.

Violin- u. Klav.-Unterr.

Gesellschaftstr. 9.
Anmeldung vorm. 11 bis
12 Uhr.

Mitschül. ges.

zu Gesangsunterricht bei
L. Lehrkraft. Monatspr.
10 M. Anfragen unter
B. 747 Tagblatt-Verlag.

Gebildete Französin

ert. Unterr. u. Konversat.
Off. u. B. 758 Tagbl.-Verl.

Französischer Student

erteilt gründl. französische
Unterricht. Offerten unter
B. 759 an den Tagbl.-Verl.

Verloren * Gefunden

Verloren am Zietenring
Zwider in Glahetui.

Ges. gute Belohn. abzug.
Kaiserstr. 1, 3 L. Weiß.

Taschenmesser

Dienstag vorm. Haupt-
post verloren. Nur für
mich wertvoll, da Andenk.
Ges. gute Belohnung ab-
zugeben Kundbüro.

Verloren

Mittwoch abend Taunus-
straße (Kreierdenkm. bis
Röderstr.) 11 gold. Brosche
mit Rubinen und Perlen.
Abzugeben gegen Belohn.
Rüdesheimer Straße 7, 2

Geschäftl. Empfehlungen

Gut. Preis-Mittagstisch
60 Mt. Adolfsstraße 6, 1.

Schuhreparaturen

arb. billigt Sandersheim,
Kreuzstraße 27.

Rohrstühle

werden gut und billig ge-
schrieben mit prima Matr.
Eiche von 250 Mt. an.
Frei Selen u. Bringen.
Auch werden Reparatur.
gut u. billig ausgeführt.
H. Pannenbort, Schwal-
bacher Str. 41, St. 1.

Ida Bone,

Damen Schneiderin,
jetzt Michelsberg 22, 1.
schnell, billig, gute Arbeit.

Erstl. Schneiderin

geht ins Haus. Offerten
u. B. 760 Tagbl.-Verlag.

Schneiderin

empf. sich in allen vor-
kommenden Arbeiten, in
u. außer dem Hause. Off.
u. B. 757 Tagbl.-Verlag.

Kunst. Mädchen, w. im

Ausbellern u. Bügeln der
Wäsche bewand. ist. sucht
noch einige Kunden. Off.
u. B. 758 Tagbl.-Verlag.

Friseur

sucht noch Kunden. Off.
u. B. 759 Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Friseurin

nimmt noch Kundchaft an
im Zentrum der Stadt.
Off. u. B. 757 Tagbl.-Verl.

Tüchtige Friseurin
sucht noch einige Kunden,
in u. außer dem Hause.
Off. u. B. 760 Tagbl.-Verl.

Verchiedenes

Klavier

zu mieten gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
B. 760 an den Tagbl.-Verl.

Massage

Schwed. Heilgymna-
stik, theor. u. prakt.
berufsm. Ausbild. für
Dam. u. Herren durch
Dr. med. C. Kabisch
Frankfurt a. M.
Bockenb. Landstr. 2.

Geschäfts-Anzeigen

Feine

Süßrahm-

Butter

Pfd. 2.20 Mt.

Täglich frische

Vollmilch

7 Karlstraße 7.

Staatl. Baugewerkschule Idstein

Hoch- u. Tiefbauabtlg.

Beginn d. W.-H. 18. Okt.

Meldg. f. sämtl. Hoch- u. Tiefbauk.

möglichst früh,

spätest. bis 20. Sept. an F200a

die Direktion.

Der Herr

welcher gut und billig seinen Bedarf in Ober-

hemden decken will, beachte mein Angebot.

1 Posten Oberhemden 3.50, 4.50, 6.50

1 " " " 8.50

moderne Dessins, waschecht,

1 Posten Oberhemden

mit Seidenbrust, 2 Kragen 10.-

1 Posten ganz Seide, mit 2 Kragen 18.-

Strick- u. Strumpfwarenhaus

A. Segalls Nachf.,

— 37 Webergasse 37. —

Neu angekommen und unterwegs

3 Waggon Tafeltrauben

in Körben von 10 und 20 Kilo

Groß und Kleinverkauf.

Versand nach auswärts.

Hermann Knapp, Wiesbaden

Marktplatz 3. — Telephon 6458.

Täglich frisch geschlachtetes

Geflügel!!

Gänse, Enten,

Tauben, Hühner

und Hähne

zum billigsten Tagespreis.

Suppenhühner

das Pfund 1.30 Mt.

Junge Hähne

das Stück von 1.50 Mt. an.

Wilhelm Röbe

Wild- und Geflügelhandlung

Grabenstraße 34 (nahe Goldgasse).

— Telephon 3236. —

Pa. Einmach-Effig

Obstweinfabrikerei

H. Benrich,

Blücherstr. 24. Tel. 1914.



Mögliche Preise

Gute reelle Bedienung

Damenfriseursalon P. Kühn

Walramstraße 18, nur 2. Etage

Ecke Wellritzstraße

Durchgehend geöffnet.

Noch 3 billige Tage

trotz enorm steigender Preise

Kristallzucker la weiß . . . Pfd. 41 S

Weizenmehl argent. 20 S

„ „ „ „ „ „ „ 22 S

Malzkaffee 20 S

Kaffee gebr. 1/4 Pfd. 65, 75, 80, 85 S

Tee reinschm. 1/8 Pfd. 45, 60 S

„ in Päckchen (20 g) . . . 20 S

Kokosfett in Tafeln . . . Pfd. 65 S

„ „ „ „ „ „ „ 75 S

Margarine 62 S

Salatöl 1/2 Ltr. 55 S

1 Grundmark = 1 Billion

Christian Braun

vorm. Spielmann Nachf.

Tel. 40. Scharnhorststraße 12. Tel. 40.

Damenhut-Salon

A. Bendsdorff-Bernhardt

Moritzstraße 40, 1. — Telephon 3159.

Anfertigung und Umarbeiten eleg. Damen-

hüte nach den neuesten Modellen sowie Velour- u.

Filzhüte zu billigsten Preisen.

Reiner Weinbrand***

1/2 Flasche 1.50 Gr.-Mk. ohne Glas,

Meine Hausmarke

abgelagerte Qualitätsware

1/2 Fl. 1.90 Gr.-Mk., 1/2 Fl. 1.25 Gr.-Mk.

ohne Glas.

Weine und Liköre

ebenso preiswert.

Zuverlässige Bezugsquelle für Wirte!

Ferd. Alexi Michelsberg 9,

Telephon 652.

Modern eingerichtetes Druckhaus

Nicht der **Preis**, sondern die **Qualität** muß ausschlaggebend
:: sein beim Einkauf von **Möbeln** und **Betten**. ::

Schlafzimmer

allerneueste Modelle mit 2-, 3- und 4tür.
Spiegelschränken, i. Mahagoni, Birke, Kirsch-
baum, Nußbaum, Eichen, von 390, 450,
550, 640, 775, 890, 1130, 1250 Bill.

Aperte Speisezimmer

vornehm. Modelle 485, 650, 1300, 1450 Bill.

Moderne Herrenzimmer

m. großen 3 tür. Bücherschränken, Facett-
Verglasung, rund vorgeb. m. reich. Schnitzerei
580, 780, 925, 1100 u. 1300 Bill.

Kücheneinrichtungen

prachtvolle Modelle 200, 235, 325, 400
Bill. und höher.

Nußbaum-pol. und weiße 2- und 3 tür.
Spiegelschränke, Bücherschränke,
Schreibtische, Soffets, Auszieh-
tische, Waschkommoden, Stühle,
Chaiselongues, Diwans, Klubsessel
in echt Rindleder.

100

holz- u. Metallbetten

von 24, 35, 40, 55, 65 Bill.

Seegras-Matratzen 16, 19, 25, 37
Woll-Matratzen 25, 32, 38, 45
Kopk-Matratzen 80, 90, 105, 115
Rohhaar-Matratzen 120, 138, 150, 160
Anfertigung in eigener Werkstatt bei Ver-
wendung nur bester Stoffe und Füllungen.

Dekbetten u. Kissen

von 6, 8, 12, 15, 25, 35, 45 Bill. u. höher.

Möbel- u. Bettenhaus BAUER, Wellritzstraße 51

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität dieses Angebots.

Walhalla

Fridericus Rex

III. und IV. Film
Geschlossene Aufführungen.

Beginn 3, 5 $\frac{1}{2}$, und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Kassenöffnung 2 Uhr nachmittags.

Die Aufnahmen der Bergprüfungsfahrt
„Hohe Wurzel“ 1924.

Garten-Restaurant

» Lindenhof «

Familien-Café.

Morgen: **Konzert — Tanz.**
Inh.: Kurt Bauch.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1, am Kochbrunnen.

„Zaida“

Die Tragödie eines Modells.
Kammerspiel in einem Vorspiel und 5 Akten.
In der Hauptrolle:

Gertrud Welcker.

„Larry Semon und die Apachen“

Groteske in 2 Akten.

Allerlei Tiere, Einakter.

Anfang 4, Sonntag 3 Uhr, letzte Vorst. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Volksbühne E. V.

Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Wellritzstraße 15 (Afabund).

Sonntag, den 24. August:

Sängerfrühkonzert im Kurhaus.

Dienstag, 26. August:

Oper „**Tiefland**“ von d'Albert.

Donnerstag, 28. August:

Oper „**Maskenball**“ von Verdi.

Kartenausgabe Freitag und Samstag.

Mainz

Cabaret Sanssouci

Heidelbergergasse 14.

Täglich abends 8.30

Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

F28

Direktion: Fritz Fett.

Odeon-Lichtspiele

Kirchgasse, Ecke Luisenstrasse

Gentleman auf Zeit

Sensationsfilm in 5 Akten

Gentleman aus dem Urwald

Amerik. Lustspiel in 2 Akten

DEULIG WOCHENSCHAU

Urania-Lichtspiele

Bleichstraße

Ab heute:

Aus den Tagen Buffalo Bills

V. Teil: **Der Überfall der Sioux.**

Der große Abenteuer-Roman

Gelbe Männer.

Mit japanischen Sensations-Darstellern in 5 Akten.

Dazu der beliebteste Grotesken-Darsteller **Harry Sweet** in

Harry heiratet.

Anfang morgen Samstag 3 Uhr.

Großer Pferdeverkauf!

30 Stück erstklass. Arbeits-
pferde jeden Schlages
stehen ab Samstag unter den
besten Bedingungen zum
Verkauf.

Die Pferde werden auf Wunsch
ein- u. zweispännig auf hartem
u. weichem Boden vorgefahren



Gebrüder Barmann

Erbenheim, Mainzer Straße 11

Telephon 6226 und 6254.

Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

(Direktion Prof. W. Fahr)

Wilhelmstraße 16.

Wiederbeginn des Unterrichts:

Donnerstag, den 21. August.

Korbmöbel

(größte Auswahl am Platz)
empf. Heerlein, Goldgasse 18.

Wartburg-Lichtspiele

Nur 3 Tage

Freitag, Samstag, Sonntag:

Der große Albertini:

„Die Schlucht des Todes“

Lya de Putti, Luc. Albertini.

Lustiges Beiprogramm.

Anfang 4, 6, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Auto (4-Sitzer)

in gutem Zustand

zu kaufen gesucht.

Weber

Bachmayerstraße 5. Telephon 2550.

Kurhaus-Palast-Hotel

Bad Aßmannshausen.

Samstag, den 23. August,
abends 8 Uhr:

KURHAUS-BALL

Eigene Weinkellerei.

Erstklassige Küche.

Staats-Theater

Kleines Haus.

Samstag, 23. August.

Das Dreimäderlhaus.

Singpiel in 3 Akten von Dr.

W. M. Müller und H. Reichert.

Musik nach Franz Schubert, für

die Bühne bearbeitet v. O. Bert.

Franz Schubert . . . R. Hoffmann

Schuber, Dichter . . . Fritz Ränge

n. Schmidt, Maler . . . Karl Rother

Rupelmeier . . . Aug. Schrade

Doak, Sänger . . . Fritz Ränge

Graf Schornhorff . . . O. Schwab

Tischler, Gärtnern . . . S. Hermann

Frau Tischl. . . Anna Leubner

Gannert . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Heide . . . Heide Grottel

Gut. bürge: L. Mittagstich
A 70 W. Galk. „Anellen-
hof“, Kerkstraße 13.
Karl Wilhelm.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, 23. August.

Nachmittags 2 Uhr:

Abonnements-Konzert:

Schöndorfer-Karochorster.

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.

1. Ouvertüre zur Oper „Die

weiße Dame“ von Goldsch.

2. Symphonische Tänze von

E. Grieg.

3. Fantasie aus der Oper

„Tiefland“ von E. d'Albert.

4. Karantetten-Marsch von Ch.

Gounod.

5. Die Werber, Walzer von J.

Lanner.

6. Scherz und Ernst, Potpourri

von C. Komzak.

7. Soldatenleben, Marsch von

Schilling.

Abends 8 Uhr im Kurgarten

(bei ungelogter Witterung

im großen Saal):

Einziger Tanz-Abend

N. Miljukowa-Mil, Ballett-ns.

C. Gruber, Ballettmeister

des Moskauer Balletts.

Orchester: Stadt-Kurorchester

Leitung: Konzertmeister

Otto Niesch.